



Schulprogramm – Schuljahr 2017/2018

Ermutigen und Stärken

Stand: 19.09.2017

Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild

2. Allgemeine Informationen zur Schule

- 2.1 Dem Namen verpflichtet – Friedenserziehung und soziales Lernen (Frau Schirdewan)
- 2.2 Besondere Grundsätze zum Lehren und Lernen an der Bertha-von-Suttner-Schule als IGS mit gymnasialer Oberstufe (Herr Krug, Frau Franzbach-Mehl, Frau Gentile, Frau Veal)
- 2.3 Ganztätig leben und lernen an der BERTHA (Frau Born, Herr Fleischmann)
 - 2.3.1 Betreuungsangebot (Frau Lotz)
- 2.4 Europaschule (Frau Dexheimer, Herr Schenk)
- 2.5 Kulturschule (Frau Poltorychin, Frau Buri-Jones)
- 2.6 Schulordnung und Erziehungs- und Bildungsvereinbarung (Herr Schüpke, Frau Kopp)
- 2.7 Selbständige Schule (Frau Zielsdorf)

3. Fördern und Fordern

- 3.1 Hochbegabten- und Begabungsförderung (Frau Siepe, Frau Blum, Herr Krug)

- 3.2 Unterstützungsangebote zum Ausgleich von Defiziten (IFI) (Frau Haupt, Herr Esselbrügge)
- 3.3 Inklusiver Unterricht/Inklusion (Frau Haase, Frau Jung, Frau Otto, Frau Ritschel, Frau Hertel, Frau Wehnert, Frau Schaper)
 - 3.3.1 Sonderpädagogische Förderung im Bereich Lernen
 - 3.3.2 Sonderpädagogische Förderung im Bereich emotionale & soziale Entwicklung
 - 3.3.3 Sonderpädagogische Förderung im Bereich körperliche Beeinträchtigungen
 - 3.3.4 Sonderpädagogische Förderung im Bereich Sprache
 - 3.3.5 Sonderpädagogische Förderung im Bereich geistige Entwicklung
- 3.4 Hausaufgabenhilfe (Frau Lotz)

4. Neue Lehr- und Lernkultur

- 4.1 Lernen lernen
 - 4.2.1 Selbstgesteuertes Lernen (SegeLn) (Frau Zielsdorf, Frau Gentile, Frau Veal)
 - 4.2.2 Individualisiertes und selbstgesteuertes Lernen (InseLn) in der gymnasialen Oberstufe (Herr Krug, Frau Franzbach-Mehl, Frau Jäger, Frau Löffler)
- 4.3 Teamentwicklung und Jahrgangskoordination und -kooperation
- 4.4 Wertschätzung durch Feedbackkultur (Frau Lack)
- 4.5 Lernentwicklungsgespräche (Frau Dörhöfer-Krämer, Hausleitung)
- 4.6 Kerncurriculum gymnasiale Oberstufe (KCGO) (Abteilungsleitung)

5. Prävention

- 5.1 Schulsozialarbeit (Frau Kluge, Frau Menz, Herr Nikolic, Frau Schaller)
- 5.2 Ich-Stärkung, Suchtprävention und gesunde Schule (Frau Kopp)
- 5.3 Sprachförderung Deutsch (Herr Kounatidis)

6. Die Schulstufen

- Klassenfahrten, Studienfahrten und Wandertage
- 6.1 Die Mittelstufe (Herr Kounatidis, Herr Amokwe, Frau Siepe, Herr Becker)
 - 6.1.1 Äußere Fachleistungsdifferenzierung (Frau Weber-Wirth, Frau Strauß-Chiacchio)
 - 6.1.2 Angebot im Fremdsprachenunterricht (Frau Weber-Wirth)
 - 6.1.3 Angebot im Wahlpflichtunterricht (Frau Siepe, Herr Becker)
 - 6.1.4 Fächerübergreifendes- und verbindendes Lernen in Mittel- und Oberstufe
- 6.2 Verzahnung von Mittel- und Oberstufe (Herr Becker, Herr Hamburger)
- 6.3 Die gymnasiale Oberstufe (Herr Hamburger)
 - 6.3.1 Einführung in die Einführungsphase (Herr Hamburger)
 - 6.3.2 Projektphase in der Einführungsphase (Herr Hamburger)
 - 6.3.3 Projektphase in der zweiten Hälfte der Qualifikationsphase (Herr

Hamburger)

- 6.3.4 Praxistage Kunst / Musik (Frau Poltorychin, Frau Löffler)
- 6.3.5 Studienfahrten in der Qualifikationsphase (Herr Hamburger)
- 6.4 Bilingualer Unterricht (Herr Birzl)
- 6.4.1 Bilingualer Unterricht in der Mittelstufe
- 6.4.2 Bilingualer Unterricht in der gymnasialen Oberstufe
- 6.5 Zertifikatskurse (Herr Birzl)

7. Schulprofil

- 7.1 Berufs- und Studienorientierung (Frau Pfeifer, Herr Sauer)
 - 7.1.1 Berufspraktika in Mittel- und Oberstufe
 - 7.1.2 Internationale Betriebspraktika (Herr Birzl)
- 7.2 Austausch- und Begegnungsfahrten (Herr Ehlers)
- 7.3 Fremdsprachenangebot an der Bertha-von-Suttner-Schule (Frau Weber-Wirth)
- 7.4 Künstlerische Angebote (Frau Poltorychin)
- 7.5 Musikalische Angebote (Frau Löffler)
- 7.6 Naturwissenschaften (Frau Strauß-Chiacchio)
- 7.7 IT & Medien (Herr Wilfer)
- 7.8 Talentförderung Sport (Herr Pfaff)
 - 7.8.1 Fußball (Herr Fleischmann, Herr Hartmüller)
 - 7.8.2 Schach (Herr Lehnert)
- 7.9 Wettbewerbe (Frau Weber-Wirth, Frau Buth, Frau Strauß-Chiacchio)
- 7.10 Schulschifahrt (Frau Hasche)
- 7.11 Projektwoche
 - 7.11.1 Projektwoche zum Ende des ersten Schulhalbjahres (Herr Schüpke)
 - 7.11.2 Projektwoche zum Ende des Schuljahres (Schulentwicklungsgruppe)
- 7.12 Zentrum für individualisiertes Lernen (ZiL) (Frau Zielsdorf, Frau Hellmann)
- 7.13 Schulsanitätsdienst (Frau Bauer, Frau Stahl)
- 7.14 Abipräsentation ohne Prüfungsangst – APoP (Frau Mahria, Frau Palazzo)

8. Kooperationspartner

- 8.1 Kooperationspartner und -projekte (innerschulisch)
 - 8.1.1 Mensa (Frau Pühringer)
 - 8.1.2 Schulelternbeirat (Frau Dr. Mangold)
 - 8.1.3 Förderverein (Herr Viebrock)
- 8.2 Kooperationspartner und -projekte (außerschulisch)
 - 8.2.1 Grundschulen (Herr Kounatidis)
 - 8.2.2 Lions Club (Herr Kounatidis)

- 8.2.3 Jugendförderung (Schulsozialarbeit)
- 8.2.4 Integrationsforum
- 8.2.5 SV Darmstadt 98 (Herr Fleischmann, Herr Hartmüller)
- 8.3 Kooperationen mit Vereinen und Institutionen der Stadt
 - 8.3.1 Stadtmuseum „KZ Lehrpfad“ (Herr Friedrich)
 - 8.3.2 SKV und TGS (Herr Fleischmann)
- 8.4 Kooperationen mit dem Kreis
 - 8.4.1 Berufswegeplanung (Frau Pfeifer, Herr Sauer)
- 8.5 Kooperationen mit dem Land
 - 8.5.1 Waldspiele (Herr Schmid)
- 8.6 Kooperation mit der Agentur für Arbeit (Frau Pfeifer, Herr Sauer)
- 8.7 Kooperationen im Rahmen der Lehrerausbildung (Frau Lack)
- 8.8 Kooperationen mit der Wirtschaft (Frau Buth)
 - 8.8.1 Fraport AG (Frau Pfeiffer)
 - 8.8.2 Handwerkskammer (Frau Pfeiffer)
 - 8.8.3 Studienkompass (Herr Sauer)

9. Schulmanagement / Organisationsentwicklung

- 9.1 Schulleitung (Frau Zeller)
- 9.2 Entscheidungsprozesse und Organisationsstrukturen (Frau Zeller)
- 9.3 Schulentwicklungsgruppe (Frau Dexheimer, Frau Poltorychin, Herr Krug, Frau Born)
- 9.4 Koordinatorinnen und Koordinatoren für besondere Aufgaben (Frau Zeller)
- 9.5 Schulkommunikation- und information (Herr Hamburger)
- 9.6 Hausleitungssystem (Frau Dörhöfer-Krämer)

10. Personalmanagement

- 10.1 Lehramtspraktika und Ausbildungsschule (Frau Lack, Frau Mohl)
- 10.2 Berufseingangsphase („BEP“) (Frau Lack)
- 10.3 Persönliche Entwicklungsplanung („PEP“) (Frau Zeller)
- 10.4 Klassenlehrerin bzw. Klassenlehrer werden (Herr Kounatidis)
- 10.5 Fortbildungsplanung (Frau Lack)

11. Räumliche Ausstattung und Gebäude (Herr Schüpke)

12. Qualitätsmanagement (Herr Hamburger, Herr Birzl)



bertha | schulprogramm
Bertha-von-Suttner-Schule

1. Leitbild

In der Bertha-von-Suttner-Schule wird eine Kultur der Wertschätzung entwickelt. Wertschätzung der eigenen Person sowie die Wertschätzung anderer ist das Fundament, welches die Säulen der Erziehung unserer Schule trägt. Diese Säulen sind Selbstständigkeit, Persönlichkeitsbildung und Soziales Lernen.

Sich eigene Ziele setzen, ihre Verwirklichung zu planen und sie umzusetzen, mit Schwierigkeiten konstruktiv umzugehen sowie die eigenen Stärken zu erkennen und optimal zu nutzen erfordert ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Eigenorganisation, dies wird an unserer Schule gefördert.

Ein politisches Bewusstsein und selbstverantwortliches Handeln auszubilden verstehen wir als demokratischen Auftrag unserer Schule. Zu unseren Unterrichtsprinzipien gehören die Entfaltung methodischer Kompetenz, individueller Lernstrategien und -techniken, die die Schülerinnen und Schüler zur eigenen Persönlichkeitsbildung nutzen.

Durch die Lust am Lernen, an Wissenserweiterung sowie die Neugier auf Kommendes können individuelle Potentiale und Begabungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler gefordert und gefördert werden. Dafür wird die Leistungsfähigkeit des Einzelnen ausgeschöpft, entfaltet und in den Schulalltag in kooperativer Weise integriert.

Vermittlung von Orientierungswissen ermöglicht, sich in einer globalisierenden Lebenswelt zurecht zu finden, hierzu trägt auch unsere intensive Sprachförderung bei.

Soziales Lernen basiert bei uns auf Teamfähigkeit und Konfliktlösungskompetenz. Gegenseitiger Respekt und Toleranz gegenüber anderen und Anderem sowie sich selbst gegenüber sichert unsere Kultur der Wertschätzung.

2. Allgemeine Informationen zur Schule

Die Bertha-von-Suttner-Schule besteht seit 1973 als Integrierte Gesamtschule. Mit Beginn des Schuljahres 1993 wurde die Gymnasiale Oberstufe errichtet.

Im Schuljahr 2014/15 unterrichten über 127 Kolleginnen und Kollegen knapp 1700 Schülerinnen und Schüler. Wir arbeiten Hand in Hand mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulsozialarbeit sowie der Schule für Lernhilfe und der Dezentralen Schule für Erziehungshilfe.

2.1 Dem Namen verpflichtet - Friedenserziehung und Soziales Lernen



Die Bertha-von-Suttner-Schule trägt seit 1981 den Namen der Frau, die als erste den Friedensnobelpreis erhielt. In Verpflichtung gegenüber Bertha von Suttner ist der äußere und innere Friede ein zentrales Erziehungsziel unserer Schule. Es geht darum, im Erleben und in der Anerkennung der anderen und unterschiedlichen sozialen, kulturellen und nationalen Gegebenheiten und Erfahrungen ein Zusammenleben zu lernen und zu praktizieren, das friedlich ist und in dem Konflikte rational und gewaltfrei geregelt werden können. Der Social Award bemüht sich um diejenigen, die sich um gutes soziales Miteinander verdient gemacht haben. Er befindet sich seit 2016 unter der Schirmherrschaft der Arbeitsgemeinschaft „Zusammenleben an der Bertha“. Auch die ausdrückliche Anerkennung durch Lob und das Bemühen um Hilfestellung und Prävention stützen den wertschätzenden Umgang in der Schulgemeinde. Soziales Lernen gehört ebenso wie Unterricht zu den Kernaufgaben der Schule in unserer demokratischen, von Solidarität geprägten Gesellschaft. Die Demokratieerziehung ist Erziehungsziel in allen Jahrgangsstufen. Dies betrifft die Vermittlung von demokratischen Werten und das Vorleben und Trainieren von demokratischem Umgang, demokratischen Verfahren und Konfliktregelungen (z.B. Klassenrat). Die Erziehung zu aktiver Partizipation z.B. im Schülerrat stellt einen zentralen Schwerpunkt dar.

Bausteine:

- Projekt „Social Award“

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Verankerung des Social Awards im GTA für feste Koordinationszeiten
- Einbindung der Fachbereiche bei laufenden sozialen Projekten
- Erstellung eines Projektpools aus den verschiedenen Bereichen (Schüler, Lehrer, SEB, SSA)

- Implementierung sozialer Projekte in allen Jhg.
- Erstellung eines klaren Kommunikationsnetzes innerhalb der Schulgemeinschaft
- Entwicklung/ Aufbau einer Organisationsstruktur zur Vereinfachung der Durchführung

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

2.2 Besondere Grundsätze zum Lehren und Lernen an der Bertha-von-Suttner-Schule als IGS mit gymnasialer Oberstufe



Die Bertha-von-Suttner-Schule versteht sich ihrem Leitbild gemäß als Schule für Schülerinnen und Schüler aller Bedürfnisse und Begabungen. Dem Grundsatz „eine Schule für alle Kinder“ verpflichtet, **ermutigt und stärkt** sie ihre Schülerinnen und Schüler. Dies geschieht zum einen über IGS-gerechten Unterricht, der unabhängig von einer äußeren Fachleistungsdifferenzierung die Schülerin bzw. den Schüler individuell in den Blick nimmt und fördert und / oder fordert. IGS-gerechter Unterricht orientiert sich an einer neuen Lehr- und Lernkultur, die sowohl Angebote für Schülerinnen und Schüler bereithält, die noch Unterstützung (z.B. durch binnendifferenzierende Maßnahmen) benötigen, als auch für Schülerinnen und Schüler, die eine hohe kognitive Leistungsfähigkeit haben.

Zum anderen pflegt die Schulgemeinde einen offenen und wertschätzenden Umgang miteinander, der ein von Vertrauen geprägtes Lernklima ermöglicht. Die dazugehörigen Entwicklungsschritte finden sich ausdifferenziert in Kapitel 4.

2.3 Ganztägig leben und lernen an der BERTHA

Die ganztägig arbeitende Schule wurde 2004 im Rahmen der sog. „Pädagogischen Mittagsbetreuung“ (heute: Profil 1) eingerichtet. Ein schuleigenes



Konzept mit den Bereichen „Welt der Sprachen“, „Kunst und Kultur“, „Erforschen der Natur“, „Sport und Spiel“ hält jährlich attraktive Angebote für die Schülerinnen und Schüler bereit. Die Projektkoordination wird durch ein Projektbüro, bestehend aus zwei Koordinatoren geleistet. Das Projektbüro arbeitet mit Projektmanagementstrukturen und evaluiert regelmäßig den Entwicklungsstand durch interne und externe Evaluationsmethoden. Seit 2009

entwickelt sich die Bertha-von-Suttner-Schule nach erfolgter Abstimmung in allen schulischen Gremien zu einer Ganztagschule des Profils 2.

Durch erfolgreiche Zusammenarbeit aller Gremien der Schulgemeinde in Arbeitsgruppen und an päd. Tagen wurde das pädagogische Ganztagskonzept (PGT) entwickelt und verabschiedet. Die Bertha erfüllt seit 2013 alle Kriterien des Profils 2 in hohem Maße.

Durch die Zusammenarbeit der Profile „Ganztagschule“, „Kulturschule“, „Europaschule“ sowie „Begabtenförderung“ im Rahmen der Schulentwicklungsgruppe wird eine enge Verzahnung zwischen diesen konzipiert und umgesetzt.

Bausteine:

AG-GTS / GTA

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Optimierung und Ausbau der Verzahnung von Ganztags-, Europa-, Kulturschule und Begabtenförderung
- Weiterentwicklung einer neuen Lernkultur
- Evaluation und Weiterentwicklung des GTA-Konzeptes
- Erweiterung der Angebote im Ganztagsbereich
- Ausbau der Kooperationen
- Optimierung der Rhythmisierung im Ganztagsbereich
- Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern bei der Angebotsauswahl
- Identifikation mit der Bertha als Schule mit Ganztagsangebot

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Optimierung und Ausbau der Verzahnung von Ganztags-, Europa-, Kulturschule und Begabtenförderung
- Weiterentwicklung einer neuen Lernkultur
- Evaluation und Weiterentwicklung des GTA-Konzeptes
- Erweiterung der Angebote im Ganztagsbereich
- Ausbau der Kooperationen mit außerschulischen Partnern
- Optimierung der Rhythmisierung im Ganztagsbereich
-

Entwicklungsschritte 2019/20:

- Optimierung und Ausbau der Verzahnung von Ganztags-, Europa-, Kulturschule und Begabtenförderung
- Weiterentwicklung einer neuen Lernkultur
- Evaluation und Weiterentwicklung des GTA-Konzeptes
- Erweiterung der Angebote im Ganztagsbereich
- Ausbau der Kooperationen mit außerschulischen Partnern
- Optimierung der Rhythmisierung im Ganztagsbereich

2.3.1 Betreuungsangebot

Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet seit dem Schuljahr 2013/14 als einen Bestandteil des Ganztagsangebotes eine Betreuung an. Die Betreuung ist ein kostenpflichtiges und verbindliches Ganztagsangebot für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 7.

Die Anmeldung erfolgt jeweils zu Beginn des neuen Schuljahres und die Teilnahme ist für ein Schuljahr verpflichtend.

Die Betreuung ist ab 8:00 Uhr geöffnet. Die Schülerinnen und Schüler können die Räumlichkeiten der Betreuung je nach Stundenplan nutzen. Um 13:15 Uhr startet der Nachmittag mit einem gemeinsamen, warmen Mittagessen in der Mensa. Die Kinder essen gemeinsam mit Frau Lotz in einem separaten Bereich der Mensa. Um 14:00 Uhr begeben sich die Schülerinnen und Schüler mit den Betreuerinnen und Betreuern in die Klassenräume der „Kleinen Bertha“. In Kleingruppen von ca. 6 Schülerinnen und Schülern wird den Kindern, die ihre Hausaufgaben erledigen möchten, ein ruhiger und geordneter Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt. Die Betreuerinnen und Betreuer stehen als Ansprechpartner zur Seite und geben Hilfestellung zum selbstständigen Arbeiten. Wir bieten jedoch keine Nachhilfe. Daneben geben wir den Kindern Zeit und Raum sich nach ihren individuellen Wünschen und Interessen mit unterschiedlichsten Medien und Materialien auseinander zu setzen. Benötigtes Arbeitsmaterial, jugendgerechte Literatur und weitere altersgerechte Medien stehen ihnen hierfür in ausreichendem Maß zur Verfügung.

In einer vertrauensvollen, partnerschaftlichen Atmosphäre ist es uns wichtig, den Kindern Freiräume zu lassen, die sie selbst gestalten, verändern und gemeinsam erfahren können. Hierzu zählt auch, dass wir jedem Kind zugestehen, sich in einen ruhigen Raum zurück zu ziehen oder das Spiel mit Freunden zu suchen und hierdurch die eigenen sozialen und persönlichen Fähigkeiten zu erweitern. Die Kinder entscheiden, wo, wie und mit wem sie auf dem Gelände der „Kleinen Bertha“ spielen möchten. Die wachsende Selbstständigkeit, die Verantwortlichkeit

für sich und andere und das Selbstbewusstsein werden hierbei weiterentwickelt und gestärkt.

Die Betreuung und ihre Abläufe sind für die Kinder klar und übersichtlich strukturiert. Durch das tägliche Wiederkehren bekannter Strukturen können sich Kinder gut orientieren. Dies gibt ihnen Halt und Sicherheit.

Es gelten die gleichen Verhaltensregeln wie im Regelunterricht. Fehlverhalten wird mit den im Schulalltag geltenden Maßnahmen geahndet (Pädagogische - und Ordnungsmaßnahmen). Kinder, die sich wiederholt nicht an die Regeln halten, können von der Betreuung ausgeschlossen werden.

Eine Teilnahme an den Kursen des Ganztagsangebots (AGs) ist neben der Betreuung möglich. Die Schülerinnen und Schüler können sich hierfür auf dem regulären Weg anmelden. Der Unkostenbeitrag für die Kurse des Ganztagsangebots ist in den Gebühren für die Betreuung enthalten. Die Betreuung findet auch an Wandertagen, pädagogischen Tagen, bei den Bundesjugendspielen und an Tagen mit anderen schulischen Veranstaltungen statt, sowie während der Projektwoche.

Das gemeinsame, warme Mittagessen ist in den Gebühren der Betreuung enthalten. Die Teilnahme am Mittagessen ist verpflichtend.

Bausteine:

- Projektbüro Hausaufgabenhilfe/Betreuung
- „Chill – Raum“

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Aufbau von Qualifizierungsmaßnahmen für die Leitung der Hausaufgabenhilfe und die beschäftigten Betreuer

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

2.4 Europaschule

Seit dem Schuljahr 2012/2013 gehört die Bertha-von-Suttner-Schule zu den 32 hessischen Europaschulen. Durch die Teilnahme an dem Schulentwicklungsprogramm „Hessische Europaschulen“ besteht für die Schule die Möglichkeit, projektorientierte Austauschprogramme zu intensivieren, internationale Betriebspraktika, bilinguale Angebote und Mehrsprachigkeit auszubauen. Individualisiertes Lernen sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung werden im Rahmen des Schulentwicklungsprogramms intensiviert.



Seit dem Schuljahr 2012/2013 wurden 141 Projekte durchgeführt und evaluiert. Dadurch, dass die Projekte in vielen verschiedenen Bereichen angesiedelt sind, ist die Integration und Systematisierung der drei Bereiche Europaschule, Kulturschule und Ganztagschule (z.B. Wahlpflichtunterricht, GTS-Angebote und Überprüfung der Managementstrukturen) erforderlich. Dieser Aufgabe widmet sich die Schulentwicklungsgruppe, die Bereiche identifiziert, in denen Synergien geschaffen werden können.

Im Schuljahr 2016/2017 werden 29 Projekte angeboten (s. Anhang), die zum Teil Folgeanträge aus dem letzten Schuljahr sind und auch in den kommenden Schuljahren im Schulprogramm implementiert werden sollen, um durch Optimierung mithilfe von Evaluationen Nachhaltigkeit zu gewährleisten und die Basis für eine lernenden Schule zu schaffen.

Das Hessische Kultusministerium unterstützt die zusätzlichen Leistungen des Kollegiums durch themenbezogene Fortbildungsveranstaltungen und die Bereitstellung des Netzwerks der „Hessischen Europaschulen“. Darüber hinaus wird die Bertha-von-Suttner-Schule als Europaschule finanziell bezuschusst, sodass vor allem die Teilnahme an Auslandsaufenthalten wie Schüleraustauschen, Begegnungsfahrten oder den internationalen Betriebspraktika gefördert werden kann.

Bausteine:

Da die Arbeitsschwerpunkte des Schulentwicklungsprogramms auf vier bestimmten Bereichen beruhen, werden die Projekte von der Jahrgangsstufe 5 bis zur Q-Phase diesen entsprechend zugeordnet:

- **Europäische Dimension und Interkulturelles Lernen**

In diesem zentralen Bereich des Schulentwicklungsprogramms werden insbesondere internationale Projekte gefördert, die häufig in Begegnungs- sowie als In- und Auslandsfahrten organisiert sind.

(2) Individualisiertes Lernen und Unterrichtsentwicklung

Projektarbeit erfordert selbstorganisiertes Arbeiten, Recherchefertigkeiten, Präsentationstechniken sowie andere überfachliche Kompetenzen für Schülerinnen und Schüler. Daher wird in diesem Bereich Raum gegeben, Innovation in der Unterrichtsentwicklung zu erproben und insbesondere Konzepte des individualisierten Lernens zu gestalten.

(3) Schulmanagement und Qualitätssicherung

Diese neuen Ansätze in den genannten Bereichen, vor allem die Förderung individualisierten Lernens, ziehen auch Veränderungen in der Schulstruktur nach sich. Dieser Bereich umfasst Projekte, die den Rahmen der Projekte und der innovativen Lernarrangements planen und ausgestalten.

(4) Know-How-Transfer

Ausgewählte evaluierte Projekte werden auf der Internetseite der hessischen Europaschulen veröffentlicht. Somit trägt das Programm durch Impulse für Projektideen, aber auch den Austausch, beispielsweise durch Hospitationen an anderen Schulen, das Hospitationsangebot für Kolleginnen und Kollegen anderer Schulen oder auch dem Vorstellen des Europaschulprogramms an Studienseminaren zur Schulentwicklung bei.

Anhang:

- Übersicht über die bestehenden Europaschulprojekte (wird eingearbeitet, sobald diese durch das HKM für das kommende Schuljahr genehmigt wurden.

Entwicklungsschritte 2017 -2020

- Optimierung und Ausbau der Verzahnung der Bereiche GTA, Kultur- und Europaschule

- Optimierung des Managements der Koordination des „Schulentwicklungsprogramms“ (Bsp. Schaffen einer höheren Transparenz bezüglich der Angebote von Europaschulprojekten, Motivation der Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern, Europaschulprojekte anzubieten und durchzuführen)
- Fortführung der Integration des Europäischen Curriculums in die entstehenden kompetenzorientierten Curricula der E- und Q-Phase
- Optimierung von Lernstandserhebung und Lernfortschrittsmonitoring
- Erweiterung des „Segel“- Konzeptes für die kommenden Jahrgangsstufen
- Evaluation der Einführung des Europäischen Sprachenportfolios für den JG 6
- Ausbau der Einführung des Europäischen Sprachenportfolios für den Jahrgang 7
- Evaluation des Ausbaus bilingualer naturwissenschaftlicher Angebote
- Optimierung des Managements der „Wettbewerbskultur“
- Pflege des Homepage-Bereiches „Europaschule“
- Berücksichtigung des Jahresthemas der „Hessischen Europaschulen“ im Rahmen der Projektwochen, von Projekttagen und im regulären Unterricht
- Fortsetzung der Initiativen zum Ausbau der bestehenden Austauschprogramme

2.5 KulturSchule

Die Bertha-von-Suttner-Schule ist im August 2012 in das Schulentwicklungsprogramm „KulturSchule“ des Hessischen Kultusministeriums aufgenommen worden und im Herbst 2015 feierten wir gemeinsam die Zertifizierung.

Grundlage für unser Selbstverständnis und unsere Entwicklungsziele ist dabei das Leitbild unserer Schule. Hierbei vernetzen sich insbesondere die Entwicklungsvorhaben der KulturSchule mit der Ganztagschule, der Europaschule sowie der Begabtenförderung. Als KulturSchule verstehen wir uns als eine Schule, die dem künstlerischen Gestalten und sinnlich-ästhetischem Lernen einen erhöhten Stellenwert einräumt. Die bereits vorhandenen kulturellen Schwerpunkte sollen dementsprechend weiter gefördert und ausgebaut und das Kollegium im Rahmen des Schulentwicklungsprogramms fortgebildet werden,



dabei bieten die drei Mottos des Programms „Raum und Zeit für Kunst“, „Eine Kunst für jeden“ und „Ästhetische Zugangsweisen in allen Fächern“ den Rahmen für die geplanten Entwicklungsschritte.

Bausteine: Fortbildungen, KulturAbend, Kulturelle Praxis, Kooperationen mit Europaschule, Begabtenförderung, GTA, InSeln

Anhang:

- **Übersicht über die bestehenden künstlerischen Projekte:**

Kulturelle Vielfalt und künstlerische Praxis sind seit Jahren feste Bestandteile unseres Schullebens. Mithilfe struktureller Veränderungen können wir das Kulturschulprofil hinsichtlich des Mottos „Eine Kunst für jeden“ weiter ausbauen. Besonders im Fokus hierbei sind für uns die Klassenstufen 5 und 6, bei denen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, die künstlerischen Bereiche Kunst, Musik, Darstellendes Spiel, Kreatives Schreiben und Tanz für sich zu entdecken und sich im Rahmen eines Wahlangebotes („Kulturelle Praxis“) in Klassenstufe 6 zu spezialisieren. Das WP-Angebot in der Mittelstufe sowie der zunehmende Ausbau des Faches Darstellendes Spiel in der Oberstufe führen zu einem individuellen künstlerischen Curriculum.

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Weiterführung und Evaluation des Angebotes Darstellendes Spiel in Jahrgang 5
- Weiterführung und Evaluation des Angebots „Kulturelle Praxis“ in Jahrgang 6
- Kontinuierliche WP-Angebote mit künstlerisch-ästhetischem Schwerpunkt in allen Jahrgängen
- Optimierung und Ausbau der Verzahnung von Ganztagschule, Europa- und KulturSchule sowie Begabtenförderung
- Teilnahme von Kollegen an Fachforen der KulturSchule
- Umsetzung eines künstlerisch-ästhetischen Curriculums
- Fortführung des Kulturkalenders
- Evaluation und Optimierung des KulturAbends
- Vorbereitung auf die Folgezertifizierung KulturSchule

Entwicklungsschritte 2018/19/20:

- Weiterführung und Evaluation des Angebotes Darstellendes Spiel in Jahrgang 5
- Weiterführung und Evaluation des Angebots „Kulturelle Praxis“ in Jahrgang 6
- Kontinuierliche WP-Angebote mit künstlerisch-ästhetischem Schwerpunkt in allen Jahrgängen
- Optimierung und Ausbau der Verzahnung von Ganztagschule, Europa- und KulturSchule sowie Begabtenförderung
- Teilnahme von Kollegen an Fachforen der KulturSchule
- Evaluation und Umsetzung eines künstlerisch-ästhetischen Curriculums
- Fortführung des Kulturkalenders
- Evaluation und Optimierung des KulturAbends
- Folgezertifizierung KulturSchule

2.6 Schulordnung, Erziehungs- und Bildungsvereinbarung

Die Schulgemeinde pflegt einen Umgang miteinander, der durch gegenseitige Wertschätzung, Respekt und Anerkennung gekennzeichnet ist. Das Motto für die Schulordnung lautet „friedlich, freundlich, leise“.

Die derzeit gültige Schulordnung wurde von der Arbeitsgruppe „Zusammenleben an der Bertha“ aus überarbeitet. Die Arbeitsgruppe besteht aus Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern, Eltern und der Schulsozialarbeit. Die Leitidee ist, Schule mitverantwortlich zu gestalten, die Übernahme von Verantwortung zu fördern und Verbindlichkeiten herzustellen.

Neben der bestehenden Schulordnung gibt es eine Übersicht für Ordnungsmaßnahmen und pädagogische Maßnahmen, um eine einheitliche Verfahrensweise zu gewährleisten.

Bausteine:

- Schulordnung
- Handlungsempfehlung für Lehrkräfte zum Umgang mit Ordnungsmaßnahmen und pädagogischen Maßnahmen
- Ordnungsdienst für die Jahrgangsstufen 5- 10

Anhang:

- Schulordnung

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Einführung eines Streitschlichterprogramms

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Umsetzung und Etablierung eines Streitschlichterprogramms

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

2.7 Selbständige Schule

Die Gesamtkonferenz hat in ihrer Sitzung vom 20. März 2014 sich in einem breit angelegten Entwicklungsvorhaben im Qualitätsbereich „Lehren und Lernen“ des HRS zum Ziel gesetzt, die schulartenspezifische Lehr- und Lernkultur einer IGS mit GOS orientiert am Leitgedanken des „Differenzierens und Individualisierens“ systematisch auszubauen und transparent zu gestalten. Ausgehend von heterogenen Lernvoraussetzungen ist die Lehr- und Lernkultur an der bertha geprägt von individualisierten Lernzugängen. Sie fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Lernberatung und Lernfortschrittsbegleitung sowie den engen Dialog aller am Lehr-Lernprozess Beteiligten. Im Rahmen des Entwicklungsvorhabens sollen orientiert an den Bedürfnissen und überfachlichen Zielsetzungen der jeweiligen Stufen bereits etablierte Methoden eines individualisierten Lernzugangs offengelegt sowie insbesondere Methoden eines selbstgesteuerten und eigenverantwortlichen Lernens entwickelt, evaluiert und etabliert werden. Beginnend mit dem Jahrgang 5 in 2014/2015 soll schließlich sukzessive eine Systematisierung aller relevanter Bestandteile erfolgen, so dass bis zum Eintritt dieses Jahrgangs in die Einführungsphase E1 der GOS im Jahr 2020/2021 ein aufeinander aufbauendes System differenzierter und individualisierter Lernzugänge in allen Stufen im Schulcurriculum festgeschrieben sein wird.

Auf Grundlage des Entwicklungsvorhabens hat die Schule auf Beschluss der Schulkonferenz vom die Umwandlung in eine Allgemeine Selbstständige Schule (SES) beantragt und wurde mit Wirkung vom 1. September 2014 zur Selbstständigen Schule ernannt. Die erweiterten Handlungs- und Gestaltungsspielräume werden genutzt, um Maßnahmen zur Umsetzung des Entwicklungsvorhabens abzusichern und Lehrkräfte, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei diesem Prozess zu unterstützen. Zur Qualitätssicherung der finanziellen Planungsprozesse und Haushaltsabläufe wird das schulische Controllingsystem schrittweise ausgebaut.

Entwicklungsschritte 2017/18

- Umstellung der fortschreibenden Haushaltsplanung auf mittelfristige Finanzplanung
- Aufbau eines Systems zur Kostenrechnung

Entwicklungsschritte 2018/19

- Entwurf eines Konzepts zur Erweiterung des schulischen Controllingsystems

Entwicklungsschritte 2019/20

- Implementation und Integration weiterer Bausteine (siehe Konzeptionierung 2018/2020) in das schulische Controllingsystem



3. Fördern und Fordern

Die Bertha-von-Suttner-Schule geht mit ihrem Schulprofil auf die unterschiedlichsten kognitiven, sozialen und emotionalen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ein.

3.1 Hochbegabten- und Begabungsförderung



Seit 2007 trägt die Bertha-von-Suttner-Schule das Gütesiegel zur besonderen Förderung von hochbegabten Schülerinnen und Schülern. Die Begabungsförderung erfasst systematisch die betreffenden Schülerinnen und Schüler und bietet im Dialog mit allen Beteiligten Angebote an. Entwicklungsschritte werden in der Arbeitsgruppe „Begabungsförderung“ diskutiert und umgesetzt.

Bausteine:

- AG Begabungsförderung
- Datenbank (Abfrage der Klassen- und Fachlehrerinnen und -lehrer)
- Individualisiertes Lernen, Pull Out
- Ringvorlesung, „Drehtürmodell“
- Forscheraufträge für besonders begabte SuS im Segel-Unterricht
- Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt, Schülerstudium
- Forscherprojekt mit Präsentation der Projekte im Rahmen der Veranstaltung „Junge Forscher und Forscherinnen präsentieren“

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Ausbau und Optimierung bisheriger Maßnahmen
- Etablierung der Veranstaltung „Junge Forscher und Forscherinnen präsentieren“.
- Ausbau einer Kooperation mit der Johann Wolfgang von Goethe Universität Frankfurt
- Stärkere Implementierung der Begabtenförderung in den Regelunterricht
- Swapping Roles – Wenn Schüler Lehren: Oberstufenschüler unterrichten in der Sekundarstufe I

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Ausbau und Optimierung bisheriger Maßnahmen

- Begabtenförderung als selbstverständliches Element eines binnendifferenzierten Unterrichts etablieren

Entwicklungsschritte 2019/20

- -

3.2 Unterstützungsangebote zum Ausgleich von Defiziten (IFI)



Individuelle Förderung und Intervention (IFI) wird in den Jahrgangsstufen 5 und 6 in Deutsch, Mathematik, Englisch, Konzentrations- und Strukturtraining angeboten. Schülerinnen und Schüler werden in einem Meldeverfahren über Klassenleitung und Hausleitung der IFI gemeldet. Über die Realisierung der Förderung wird die Klassenleitung von der IFI informiert.

Ein Förderzeitraum beläuft sich auf sechs bis acht Wochen, nach Bedarf auch kürzer oder länger. Eine Förderstunde umfasst 45 Minuten in der Woche (Einzelförderung, ggf. auch Kleingruppenförderung). Zu Beginn und zum Abschluss der Förderung findet ein Lernentwicklungsgespräch zwischen der Hausleitung und der geförderten Schülerin bzw. dem geförderten Schüler statt.

Im Zuge des pädagogischen Leitbildes der Bertha-von-Suttner Schule soll auch die Förderung von lese- und rechtschreibschwachen Kindern intensiviert und selbstregulierter gestaltet werden.

Auf Basis von individuellen Förderplänen erhalten die SuS Fördermappen, die eigenständig bearbeitet werden sollen. Die Fachlehrkraft und die LRS-Koordinatoren stehen beratend zur Seite und kontrollieren die Ergebnisse. Auf Basis der erzielten Ergebnisse können neue spezielle Fördermaterialien erstellt werden. Für die Lehrkräfte gibt es auf Basis der gültigen Verordnungen eine standardisierte Vorgehensweise mit drei Formularen.

Ebenso gibt es zusätzliche Förderkurse für Lernende, die Unterstützung in ihrer Rechtschreib- und Lesekompetenz erhalten (IFI-LRS).

Bausteine:

- Salzburger Lese- und Rechtschreibtest II (SLRT 2) als standardisierte Vorgehensweisen mit entsprechenden Formularen
- individuelle Fördermaterialien zur Lese-Rechtschreib-Schwäche (Segel-Ordner)
- Fortbildungen und Weiterbildung zur Lese-Rechtschreib-Schwäche
- Organisation durch LRS-Koordinatoren

Anhang:

- Organigramm IFI
- Organigramm LRS

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

3.3 Inklusiver Unterricht

Gemäß der UN-Behindertenrechtskonvention von 2006/08 werden Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarfen an der Bertha-von-Suttner-Schule inklusiv unterrichtet und eingebunden.

Ausgehend vom Prinzip der Gleichberechtigung soll ein einbeziehendes (inklusives) Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen ermöglicht werden.

Dabei ist sicherzustellen, dass Menschen mit einer Beeinträchtigung nicht aufgrund dieser vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen werden. Vielmehr soll ihnen gleichberechtigt mit anderen – nicht behinderten – Kindern der Zugang zu einem einbeziehenden (inklusive), hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht ermöglicht werden.

Durch das gemeinsame Lernen von Kindern mit unterschiedlichen Voraussetzungen sollen alle Schülerinnen und Schüler zu einem respektvollen Umgang miteinander angeleitet werden, sie sollen Toleranz und Offenheit gegenüber den Stärken und Schwächen von Mitschülerinnen und Mitschülern lernen und praktizieren.

Der Begriff „Inklusiver Unterricht“ löst hierbei den Begriff „Gemeinsamer Unterricht“ ab.

An der Bertha-von-Suttner-Schule arbeiten Förderschullehrerinnen der beiden BFZ (Beratungs- und Förderzentren) Goetheschule und Dezentrale Schule für Erziehungshilfe eng zusammen. Seit dem Schuljahr 2015/2016 gehört zum Kreis der Förderschulkolleginnen auch eine Lehrkraft der Helen-Keller-Schule, welche

zur Förderung im Bereich Geistige Entwicklung an die Bertha-von-Suttner-Schule abgeordnet ist.

Sie beraten die Kolleginnen und Kollegen in sonderpädagogischen Fragestellungen, nehmen an Elterngesprächen teil bzw. initiieren diese, stellen Kontakte zu außerschulischen Einrichtungen her (z.B. Therapeuten, ASD, Tagesgruppen, etc.), arbeiten in Einzel- und Gruppenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern und begleiten diese in ausgewählten Stunden im Unterricht und bei Bedarf bei Unterrichtsgängen.

Bei Fragen zu den sonderpädagogischen Fachrichtungen KB (körperliche Beeinträchtigungen) und SH (Sprachheil) werden die BFZ Peter-Josef-Briefs-Schule in Hochheim bzw. die Astrid-Lindgren-Schule in Groß-Gerau hinzugezogen.

3.3.1 Sonderpädagogische Förderung im Bereich Lernen

Seit 2001 ermöglicht die Bertha-von-Suttner-Schule in Kooperation mit dem Beratungs- und Förderzentrum Goetheschule Inklusiven Unterricht. Schüler mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Bereich Lernen sind fester Bestandteil der Schülerschaft dieser Schule. Der Unterricht folgt einem von den Kooperationspartnern erstelltem Konzept. Ziel hierbei ist die optimale Förderung dieser Schüler mit besonderer Perspektive auf die Berufsorientierung. Auch die Aufhebung des Anspruchs auf sonderpädagogische Förderung konnte bei vielen Schülern erfolgreich erreicht werden.

Kennzeichnend für Inklusiven Unterricht im Bereich Lernen sind individuelle Übungsformen mit teilweiser Doppelsetzung, zumeist in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Aufgabe der Doppelsetzung ist eine optimale Förderung aller Schüler der Klasse.

Durch die neuen Änderungen im Rahmen des Schulgesetzes wird die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung perspektivisch deutlich ansteigen. Im Schuljahr 2013/2014 werden im Jahrgang 5 der Bertha-von-Suttner-Schule erstmals 3 Parallelklassen Inklusive Beschulung durchführen. Die steigende Anzahl von Schülern stellt die Arbeitsgruppe Inklusion in den nächsten Jahren vor die Aufgabe einer Neuorganisation sinnvoller Doppelsetzung.

Aufgrund der bevorstehenden Eingliederung der DSEH in das BFZ Goetheschule ergeben sich vielfältige Herausforderungen im Bereich Organisation.

Bausteine:

- Intensive Zusammenarbeit mit der DSEH
- Intensive Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit

- intensive Zusammenarbeit mit der Koordination des Förderbereiches Inklusion

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Veränderung und Weiterentwicklung des Konzepts aufgrund veränderter Schülerzahlen
- Evaluation des Förderraums
- Einführung einer Informationsveranstaltung für die zukünftigen Klassenlehrer des Jg. 5 zum Thema sonderpädagogischer Förderbedarf
- Einführung einer Informationsveranstaltung für die neuen Lehrkräfte aller Jahrgänge im Rahmen von BEP zum Thema sonderpädagogischer Förderbedarf
- Namensfindung für den „Förderflur“
- Implementierung regelmäßiger Treffen der Arbeitsgruppe Inklusion
- Integration des Faches Arbeitslehre für die Jahrgänge 5 und 6 in Form von Projekttagen
- Ausarbeitung von konkreten Planungen der Projekttage in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Arbeitslehre
- Umsetzung des im März 2017 von der GeKo abgestimmten Curriculums für die Berufsorientierungsstufe im Förderschwerpunkt Lernen
- Vorbereitung eines eigenen Budgets Inklusion im Rahmen der Selbständigen Schule
- Ermittlung des Bedarfs an Fortbildungen im Bereich Förderschwerpunkt Lernen (z.B. BO-Abschluss)
- gezielte Vermittlung von Fortbildungen an interessierte Kollegen/innen

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Erweiterung der Zuständigkeitsbereiche des BFZ Goetheschule
- Fortführung und Evaluation der regelmäßigen Beratungstermine mit den Klassenlehrern des 5. Jahrgangs
- Evaluation der AL-Projekttag der Jahrgänge 5 und 6
- Evaluation des Curriculums zur Berufsorientierungsstufe im Förderschwerpunkt Lernen
- Begleitung des Auflösungsprozesses der DESH

- Stärkung der Ressourcen Inklusion durch ein eigenes Budget im Rahmen der Selbständigen Schule
- Umsetzung einer langfristigen Fort- und Weiterbildungsplanung im Bereich Förderschwerpunkt Lernen

Entwicklungsschritte 2019/20:

- Umsetzung einer langfristigen Fort- und Weiterbildungsplanung im Bereich Förderschwerpunkt Lernen

3.3.2 Dezentrale Schule für Erziehungshilfe

Seit 2006 ist die DSEH Kooperationspartner der Schule im Kreis Groß-Gerau und direkt vor Ort an der Bertha-von-Suttner-Schule tätig.

Gefördert werden sowohl Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem Förderbedarf ESE (emotionale und soziale Entwicklung) als auch im Bereich der VM (vorbeugenden Maßnahmen).

Die unter 3.3 genannten möglichen Maßnahmen und Kooperationen mit verschiedenen Institutionen werden individuell auf jedes Kind abgestimmt und in einem gemeinsam mit den Klassenlehrkräften erarbeiteten Förderplan festgehalten. Dieser wird halbjährlich, in Ausnahmefällen jährlich, überarbeitet.

Bausteine:

- Kooperation mit der Schulsozialarbeit
- Kooperation mit dem BFZ Goetheschule
- Kooperation mit dem ASD und Partnern

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Überarbeitung des Jahres-Struktur-Planes
- Evaluation der bisherigen Arbeit
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Inklusionsbeauftragten der BvSS
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Grundschulen vor Ort
- Einführung regelmäßiger Beratungstermine für die Klassenlehrer des fünften Jahrgangs (Kooperation mit BFZ Goetheschule)
- Namensfindung für den „Förderflur“

- Zusammenarbeit DSEH und BFZ Goetheschule: Überarbeitung/Evaluation des Konzepts „Inklusionsablauf an der BvSS“
- Verstärkte Kooperation mit den BFZ Astrid-Lindgren-Schule in Groß-Gerau und Peter-Josef-Briefs-Schule in Hochheim
- Personelle Zusammenarbeit im Förderraum
- Ermittlung des Bedarfs an Fortbildungen im Bereich Förderschwerpunkt esE
- gezielte Vermittlung von Fortbildungen an interessierte Kollegen/innen

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Begleitung des Auflösungsprozesses der DSEH
- veränderte Nutzung des BFZ-Büros
- Fortführung und Evaluation der regelmäßigen Beratungstermine mit den Klassenlehrern des 5. Jahrgangs
- Neuorganisation der Zusammenarbeit mit dem BFZ Goetheschule
- Umsetzung einer langfristigen Fort- und Weiterbildungsplanung im Bereich esE

Entwicklungsschritte 2019/20:

- Umsetzung einer langfristigen Fort- und Weiterbildungsplanung im Bereich esE

3.3.3 Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit körperlichen Beeinträchtigungen

Es gibt eine Rampe zum Eingang in die „Kleine Bertha“ und die Klassenräume der SuS mit körperlichen Beeinträchtigungen liegen im Erdgeschoss. Ebenso gibt es eine entsprechende Toilette für die betroffenen Schülerinnen und Schüler.

Der Haupteingang zur „Großen Bertha“ ist ebenerdig. Die Toiletten für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen liegen im Erdgeschoss. Im Bereich der Naturwissenschaften gibt es einen Treppenlift (Allerdings keinen zu den Computerräumen). Das Gebäude der Oberstufe („Abibertha“) ist ein Neubau, der behindertengerecht ist und über einen Aufzug verfügt.

Die Aufnahme von Schülerinnen und Schüler mit körperlichen Beeinträchtigungen entscheidet sich auf der Grundlage der sächlichen und personellen Ressourcen. In den meisten Fällen werden die Schülerinnen und Schüler durch Schulassistenten begleitet und unterstützt.

Für Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen im Sehen und/oder Hören wird entsprechend des Nachteilsausgleichs und bezugnehmend zur VOSB der

Unterricht/Materialien individuell gestaltet, entsprechend den Bedürfnissen der Jugendlichen.

Bausteine:

- Zusammenarbeit zwischen Eltern, Trägern und Lehrkräften

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Erstellung einer Übersicht der Schülerinnen und Schüler mit körperlichen Beeinträchtigungen, um Überblick über weitere erforderliche Maßnahmen zu erhalten
- Herstellung von Kontakten zwischen der Koordination Inklusion und den Trägern der Teilhabeassistenzen
- Bereitstellung von Informationen für eine kooperative Zusammenarbeit von Teilhabeassistenzen und Lehrkräften

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Evaluation der Arbeit von und Zusammenarbeit mit den Teilhabeassistenzen

Entwicklungsschritte 2019/20: -

3.3.4 Sonderpädagogische Förderung im Bereich Sprache

Für die sonderpädagogische Förderung im Bereich Sprache ist vorrangig das BFZ Goetheschule zuständig. Die Kolleginnen beraten die Klassenlehrkräfte und stellen bei Bedarf den Kontakt zum BFZ Sprache der Astrid-Lindgren-Schule her.

Die Schülerinnen und Schüler mit diesem Förderbedarf werden überwiegend im Klassenverband gefördert. Teilweise findet eine Einzel- oder Kleingruppenförderung im Förderraum statt.

Es gibt nur sehr wenige Schülerinnen und Schüler mit diesem Förderbedarf, im Regelfall wird der Förderanspruch Sprache beim Übergang in die fünfte Klasse aufgehoben.

Die 5. und 6. Klassen der Astrid-Lindgren-Schule werden geschlossen (ab 2019/20), deshalb ist damit zu rechnen, dass vermehrt Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf Sprachheilförderung die Bertha-von-Suttner-Schule besuchen werden.

Bausteine: -

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Ermittlung des Förderbedarfs Sprachheilförderung an der BvSS
- Ermittlung des Bedarfs an Fortbildungen im Bereich Förderschwerpunkt Sprachheilförderung
- gezielte Vermittlung von Fortbildungen an interessierte Kollegen/innen

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Umsetzung einer langfristigen Fort- und Weiterbildungsplanung im Bereich Sprachheilförderung

Entwicklungsschritte 2019/20: -

3.3.5 Sonderpädagogische Förderung im Bereich Geistige Entwicklung

Für die sonderpädagogische Förderung im Bereich Geistige Entwicklung (GE) ist derzeit eine Kollegin aus der Helen-Keller-Schule (Rüsselsheim) abgeordnet. Die Kollegin berät den Klassenlehrer und die Fachlehrer bezüglich der Umsetzung der Richtlinien für den Förderbereich GE. Dies umfasst die Aufgabenstellungen für die Lernenden in den unterschiedlichen Fächern, die Erstellung der individuellen Förderpläne und die Anfertigung der schriftlichen Zeugnisse.

Der Unterricht für die Lernenden erfolgt im Klassenverband und orientiert sich, auf angepasstem Niveau, an den Unterrichtsthemen der Klasse.

Bausteine:

- intensive Zusammenarbeit innerhalb des Klassenteams: Klassenlehrer, Fachlehrer/innen, Förderschullehrerin, Teilhabeassistenzen und deren Träger.
- intensive Zusammenarbeit mit der Koordination des Förderbereiches Inklusion.

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Erstellung eines thematischen Curriculums anhand der Richtlinien GE
- Evaluation der bisherigen Arbeit
- Implementierung regelmäßiger Treffen der Arbeitsgruppe Inklusion
- Vorbereitung eines eigenen Budgets Inklusion im Rahmen der Selbständigen Schule
- Ermittlung des Bedarfs an Fortbildungen im Bereich Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
- gezielte Vermittlung von Fortbildungen an interessierte Kollegen/innen

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Entwicklung einer Möglichkeit für den Übergang in die Berufstätigkeit

Entwicklungsschritte 2019/20: -

3.4 Hausaufgabenhilfe

Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet für die Jahrgänge 5-8 eine Hausaufgabenhilfe gegen einen Kostenbeitrag an. Die Hausaufgabenhilfe wird von der Stadt Mörfelden-Walldorf gefördert. Da an unserer Schule eine individuelle Förderung von Schwächen und Stärken jedes einzelnen Kindes im Vordergrund steht und diese für die eigene Persönlichkeitsentwicklung unabdingbar ist, ist die Hausaufgabenhilfe ein wichtiger Baustein in unserem Schulalltag und aus diesem auch nicht mehr wegzudenken.

Die Hausaufgabenhilfe findet in Kleingruppen von ca. 6-8 Schüler/innen statt. Dabei wird diesen Kleingruppen eine feste Betreuungsperson zugeordnet, die so einen Überblick über die jeweiligen Kompetenzen der Kinder erwerben und darauf individuell eingehen kann.

Während der Hausaufgabenhilfe sollen die Schülerinnen und Schüler ihre Aufgaben selbstständig und regelmäßig in der von uns geschaffenen ruhigen Arbeitsatmosphäre erledigen. Die Hausaufgabenhilfe ist kein Nachhilfeunterricht.

Nach Ablauf der Hausaufgabenzeit müssen die Hausaufgaben nicht zwingend vollständig und fertig sein. Dies hängt vom jeweiligen Kind und der Tagessituation ab. Für Schülerinnen und Schüler, die mit den Hausaufgaben fertig sind oder keine Hausaufgaben auf haben, halten die Betreuer für die verbleibende Zeit Übungsmaterialien und Lernspiele bereit. Hierbei wird auch gemeinsam für Klassenarbeiten geübt.

Die Schülerinnen und Schüler sind zur regelmäßigen und pünktlichen Teilnahme an der Hausaufgabenhilfe verpflichtet. Es gelten die gleichen Verhaltensregeln wie am Vormittag. Es handelt sich um eine Schulveranstaltung. Die Kinder dürfen nicht früher nach Hause gehen.

Bausteine:

- Projektbüro Hausaufgabenhilfe/Betreuung

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Aufbau von Qualifizierungsmaßnahmen für die Leitung der Hausaufgabenhilfe und die beschäftigten Betreuer
- Projektphase einer flexibleren Rhythmisierung im Bereich der Hausaufgabenhilfe

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

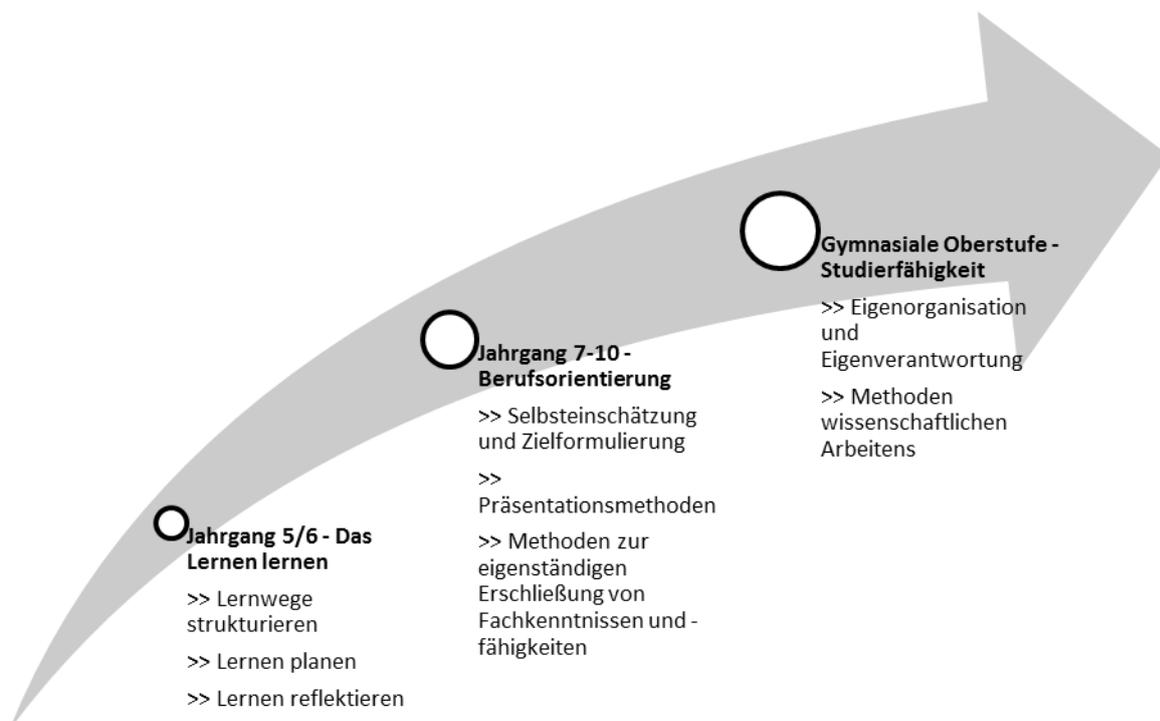
- -

4. Neue Lehr- und Lernkultur

Die Schülerinnen und Schüler werden an der Bertha-von-Suttner-Schule nach neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen unterrichtet. Statt ausschließlicher Instruktion wird die Konstruktion von Wissen systematisch durch Methoden gefördert. Die Teamstruktur fördert den kollegialen Austausch, die Unterrichtsentwicklung und das kollegiale Miteinander, um letztlich nachhaltiges Lernen zu ermöglichen.

4.1 Lernwege differenzieren und individualisieren

Methoden des kooperativen Lernens und handlungsorientierten Unterrichts fördern Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und kognitiven Lernzuwachs. Sie sind daher selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichtsgeschehens ab Jahrgang 5—Die Bertha-von-Suttner-Schule hat sich als Selbstständige Schule auf Beschluss der schulischen Gremien darauf verpflichtet die Selbstständigkeit und das individuelle Lernen ihrer Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu fordern (siehe Abschnitt 2.7). Ab Klasse 5 besteht ein Konzept, das zum selbstorganisierten Lernen bzw. selbstgesteuerten führt und in Etappen zu einer Erweiterung der Kompetenzen im Bereich der überfachlichen Kompetenzen führt:



Aus den Erfahrungen mit dem selbstorganisierten Lernen entwickelte sich die Konzeptarbeit zum selbstgesteuerten Lernen. Zu dessen Vorbereitung haben Mitglieder der Schulleitung und des Kollegiums Fortbildungsveranstaltungen in Wiesbaden, Berlin, Karlsruhe, Hamburg, Beatenberg und Ascheberg besucht. Eine Arbeitsgruppe - größtenteils bestehend aus Lehrkräften, die Fortbildungsveranstaltungen in Beatenberg und Ascheberg besucht haben - erarbeiteten im Schuljahr 2012/2013 ein Konzept zum selbstgesteuerten Lernen. Die Auswertung eigener Erfahrungen von Lehrkräften und Eltern basierend auf den in den Fortbildungen gemachten Erfahrungen und Beobachtungen aus dem In- und Ausland, Gestaltung von Lernorten, Sichtung und Entwicklung von Materialien sind die Arbeitsfelder, denen sich die AG widmet.

4.2.1 Selbstgesteuertes Lernen

Aus den Erfahrungen mit dem selbstorganisierten Lernen entwickelte sich die Konzeptarbeit zum selbstgesteuerten Lernen. Zu dessen Vorbereitung haben Mitglieder der Schulleitung und des Kollegiums Fortbildungsveranstaltungen in Wiesbaden, Berlin, Karlsruhe, Hamburg, Beatenberg und Ascheberg besucht. Eine Arbeitsgruppe - größtenteils bestehend aus Lehrkräften, die Fortbildungsveranstaltungen in Beatenberg und Ascheberg besucht haben - erarbeiteten im Schuljahr 2012/2013 ein Konzept zum selbstgesteuerten Lernen.



Die Auswertung eigener Erfahrungen von Lehrkräften und Eltern basierend auf den in den Fortbildungen gemachten Erfahrungen und Beobachtungen aus dem In- und Ausland, Gestaltung von Lernorten, Sichtung und Entwicklung von Materialien sind die Arbeitsfelder, denen sich die AG widmet.

Im Stundenplan der Fünft- und Sechstklässler wird das selbstgesteuerte Lernen (SegeL) sechsstündig integriert. Dort wird individuell an binnendifferenzierten Aufgabenstellungen aus den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik geübt. Unterschiedliche Lernzugänge werden den verschiedenen Lerntypen und Lernweisen der Kinder gerecht. Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler bearbeiten die Pflichtaufgaben bzw. die Wahlpflichtaufgaben in ihrem persönlichen Lerntempo. Leistungsstärkeren Schülerinnen und Schülern bieten die zusätzlichen komplexeren Aufgaben einen Anreiz und eine Herausforderung und stärken so die Motivation.

Dabei schätzen die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Fähigkeiten ein und planen aus dieser Einschätzung heraus mit Hilfe ihres Wochenplaners ihre

kommende SegeL - Woche, das heißt, die Anzahl der zu bearbeitenden Aufgaben aus den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik.

In den Jahrgängen 7 bis 9 werden epochal Einheiten aus den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik entsprechend den Grundsätzen des SegeL-Konzepts vermittelt. Zusätzlich werden Einheiten zur Berufsorientierung fächerübergreifend (Deutsch, Arbeitslehre) durchgeführt.

Bausteine:

- Raumkonzept
- Regeln und Rituale
- Optimierung bzw. Erstellung des Materials & der Checklisten
- Erstellung eines Wochenplaners
- Interne und externe Fortbildungen

Entwicklungsschritte 2017/18

- Erste Erprobungsphase des SegeL-Konzeptes in Jahrgang 9
- Zweite Erprobungsphase des SegeL-Konzeptes in Jahrgang 7
- Überarbeitung des SegeL-Konzeptes in Jahrgang 8
- Planung und Materialerstellung für das SegeL-Konzept in Jahrgang 10

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Erste Erprobungsphase des SegeL-Konzeptes in Jahrgang 10
- Evaluation des SegeL – Konzeptes in Jahrgang 9
- Zweite Erprobungsphase des SegeL-Konzeptes in Jahrgang 8
- Prozessbeschreibung zur regelmäßigen Fortschreibung des Gesamtkonzeptes in den Jahrgängen 5 bis 10 im Sinne des PCDA-Zyklus

Entwicklungsschritte 2019/20:

- Zweite Erprobungsphase in Jahrgang 9
- Evaluation des SegeL-Konzeptes in Jahrgang 10
- Erprobung der Prozessbeschreibung zur regelmäßigen Fortschreibung in den Konzeptbausteinen der Jahrgänge 5 bis 8

4.2.2 Individualisiertes und selbstgesteuertes Lernen (InseLn) in der gymnasialen Oberstufe

Seit drei Jahren haben sich Kolleginnen und Kollegen der Oberstufe vorgenommen, Prinzipien die das selbstgesteuerte Lernen (SeGeL) in den Klassen fünf bis 10 kennzeichnen, auf die Oberstufe zu übertragen. Wir möchten in der Oberstufe Unterricht bieten, der die SchülerInnen inhaltlich auf das Abitur vorbereitet, aber ihnen darüber hinaus auch ermöglicht, notwendige Kompetenzen zu entwickeln, um selbstständig und erfolgreich zu lernen. Daher haben wir unsere sogenannten InSeL-Standards ausgearbeitet, die als Qualitätskriterium für Unterrichtseinheiten stehen, die inhaltliches Wissen mit den oben beschriebenen Kompetenzen auf Grundlage der neuen Kerncurricula verbinden. In jedem Halbjahr werden in den Fächern Mathe, Deutsch, Englisch verpflichtend mindestens eine Einheit nach den InSeL-Standards unterrichtet.

Das Projekt **Künstlerisch Kreative Kompetenzen** auch im Sinne des Kulturschulauftrags wird im zweiten Halbjahr in verkürzten Fächern durchgeführt. Hier stehen projektartiges Arbeiten und Kreativität im Fokus. Insbesondere werden künstlerische Kompetenzen gezielt gefördert und weiterentwickelt und an fächerübergreifenden Gesamtkunstwerken gearbeitet. In den Fächern Musik, Kunst, Darstellendes Spiel, Religion und Ethik werden nach den InSeL-Standards im individuellen und selbständigen Lernen künstlerische Produkte erarbeitet und an einem Präsentationstag der gesamten E-Phase vorgestellt.

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Eventuell Versuch die Kriterien einer InSeL-Einheit auf alle Hauptfächer kontinuierlich zu etablieren.
- Modellprojekte werden in der Q-Phase entwickelt.

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Eventuell Versuch die Kriterien einer InSeL-Einheit auf alle Hauptfächer kontinuierlich zu etablieren.
- Modellprojekte werden in der Q-Phase entwickelt

Entwicklungsschritte 2019/20

- -

4.3 Teamentwicklung und Jahrgangskoordination und -kooperation

Das Kollegium der Bertha-von-Suttner-Schule arbeitet in Jahrgangs- und Fachteams. Ziel ist die enge pädagogische, erzieherische und fachliche Kooperation und Koordination zum Wohle der Schülerinnen und Schüler. Die

Einrichtung von Teamräumen und Terminplänen ist Teil der organisatorischen Unterstützung.

Bausteine:

- Jahrgangs- und Fachteams
- Teamräume
- Terminpläne
- Module „Klassenleitung 5“
- Verzahnung: Impuls zwischen SegeLn und Teamentwicklung

Anhang: -

4.4 Wertschätzung durch Feedbackkultur

Selbstständigkeit ist eng mit dem Erwerb von Kompetenzen zum Einschätzen der eigenen Leistung und des eigenen Entwicklungsstandes verbunden (vgl. Leitbild). Die Bertha-von-Suttner-Schule fördert Feedbackstrukturen.

Bausteine:

- -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Systematisierung von Feedbackstrukturen auf Klassenebene

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Systematisierung von Feedbackstrukturen auf Klassenebene

Entwicklungsschritte 2019/20:

- Entwicklung und Implementierung eines Feedbackkonzepts auf Schulebene

4.5 Lernentwicklungsgespräche

Ein Baustein der individuellen Förderung von Lernmotivation und Lernerfolg sind die Lernentwicklungsgespräche. (LEG)

Auf der Basis der Beobachtung der Lernentwicklung und eines Selbsteinschätzungsbogens werden Stärken und Schwächen kommuniziert und Entwicklungsziele formuliert.

Die Gestaltung der LEGs folgt sowohl in der Vorbereitung als auch in der Durchführung einem strukturierten Ablauf. Legs können während des Unterrichts oder außerhalb stattfinden.

Die Hausleitung führt die Gespräche selbst oder unterstützt Klassenlehrer und Fachlehrer.

Bausteine:

- Lernentwicklungsgespräche

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Erstellung eines Leitfadens für Lernentwicklungsgespräche
- Evaluation

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Evaluation der LEGs (Schüler/Eltern); Weiterarbeit an Profilbildung Hausleitung

Entwicklungsschritte 2019/20:

- Weiterentwicklung des Konzeptes auf Basis der Evaluation 18/19
- Optimierung Monitoring

4.6. Kerncurriculum gymnasiale Oberstufe (KCGO)

Seit Schuljahr 2016/17 wird der Unterricht in der GOS auf Grundlage der Kerncurricula der Gymnasialen Oberstufe (KCGO) weiterentwickelt und gehalten. Nach den Vorgaben des Kultusministeriums bilden die KCGO den neuen kompetenzorientierten Lehrplan der Oberstufe, der sukzessive eingeführt wird – SJ 16/17 in der Einführungsphase, SJ 17/18 in der Qualifikationsphase 1 und 2, bis im SJ 18/19 auch in der Qualifikationsphase 3 und 4 die KCGO umgesetzt werden und 2019 der erste Abiturjahrgang seinen Abschluss auf Grundlage des neuen Kerncurriculums ablegen wird. Eng verknüpft ist die Umsetzung der KCGO mit der Individualisierung und dem Selbstgesteuerten Lernen (InSeL) in der Oberstufe, da die Zielsetzung der Kompetenzorientierung, methodische Schulung und Förderung der Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler im Rahmen von InSeL genau der Zielsetzung der neuen Curricula entspricht. Verknüpfungen zwischen den Anforderungen und Aufgabenformaten des KCGO und dem Selbstgesteuerten Lernen (SegeL) im letzten Jahrgang der Mittelstufe sollen aufgebaut und gefestigt.

5. Prävention

Die folgenden Förder- und Präventionsbereiche arbeiten im Sinne einer wirksamen Prävention transparent miteinander.

5.1 Schulsozialarbeit

Seit 2001 sind an der Bertha-von-Suttner-Schule drei Stellen für Schulsozialarbeit eingerichtet, die zurzeit von vier Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern wahrgenommen werden. Die Kooperation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulsozialarbeit ist ein wertvoller Baustein für das soziale Lernen unserer Schülerinnen und Schüler. Kernelemente des Konzeptes für die Bertha-von-Suttner-Schule sind die Klassenbegleitung der Jahrgänge 5 und 6, sowie die Begleitung von Einzelfällen über alle Jahrgangsstufen hinweg.

Bausteine:

- Klassenbegleitung 5 und 6
Die Klassenbegleitung findet in allen 5. und 6. Klassen statt. Die Klassen werden mit jeweils einer Schulstunde pro Woche von einem Schulsozialarbeiter/in unterstützt und begleitet. In dieser Zeit werden Themen und Methoden des Sozialen Lernens mit der Klassenlehrkraft umgesetzt. Die thematischen Schwerpunkte hierbei liegen auf der Entwicklung der Klassengemeinschaft und Förderung sozialer und persönlicher Kompetenzen. Die Anliegen der Schüler/innen werden in dieser Zeit in Form des Klassenrats aufgegriffen und berücksichtigt. Hierzu gehört auch Demokratie erleben und Mehrheitsentscheidungen zu respektieren.
- Einzelfallhilfe
Die Schulsozialarbeit führt im Rahmen der Einzelfallhilfe Einzel- und Gruppengespräche mit Schüler/innen sowie Gespräche mit Eltern. Die Schüler/innen können sich jederzeit an die Schulsozialarbeit wenden. Beratungsinhalte sind z.B. Konfliktsituationen in der Schule, familiäre Probleme, Erziehungsfragen und viele weitere Themen. Die Einzelfallhilfe beinhaltet auch die Unterstützung der Lehrkräfte.
- Projektarbeit
 - Intervention Schulabstinenz – Niemand fällt durchs Netz
 - Starke Mädchen
 - Gewaltpräventionsprojekt BTK für Jungen
 - Babybedenkzeit
 - Erlebnispädagogische-Projekte

- Projektstage
 - Klasse 5: Freundschaft, Medien
 - Klasse 6/7: erlebnispädagogische Waldtage
 - Klasse 7/8 (auf Wunsch): Klassencheck, Schönheit, Medien, „Cool sein“
 - Klasse 9: seelische Gesundheit (in Kooperation mit dem Bündnis gegen Depression im Kreis Groß-Gerau)

Jugendförderung

Die Jugendpflege Mörfelden-Walldorf hat zwei Einrichtungen im Stadtteil. Sowohl die Schule als auch die Schulsozialarbeit kooperiert mit der Jugendpflege in unterschiedlichen Kontexten. Die Räumlichkeiten der Jugendzentren werden oft für Projektstage besonders in Kooperation mit dem Jugendbildungswerk genutzt. Die Jugendpflege ist aktuell eingebunden in die Mikroprojekte Intervention Schulabstinenz - Niemand fällt durchs Netz, und die AG Berufsorientierung an der Bertha-von-Suttner-Schule

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

5.2 Ich-Stärkung, Suchtprävention und gesunde Schule

Der beste Schutz gegen jede Form von Sucht ist ein starkes "Ich". In Jahrgang 5 und 6 findet das Programm "Erwachsen werden" in enger Kooperation und mit Unterstützung des Lions Club Mörfelden-Walldorf Eingang in den Unterricht. Hierfür werden die Klassenlehrer in einem mehrtägigen Seminartraining ausgebildet, um das Programm gemeinsam mit den Schulsozialarbeitern in den KL- und SL- Stunden umzusetzen. Des Weiteren hat die erste gemeinsame Klassenfahrt zur Stärkung des Gruppengefühls der Klasse und zur Ich-Stärkung, einen abenteuerpädagogischen Schwerpunkt.

Um die Präventionsarbeit an der Schule zu unterstützen findet zweimal jährlich ein Treffen der Schulsozialarbeit, der Lehrerin für Suchtprävention und der

örtlichen Jugend-, Drogen- und Suchtberatungsstelle statt. Aktive Präventionsarbeit zum Thema Sucht findet Raum in den schuleigenen kompetenzorientierten Curricula der Fächer Gesellschaftslehre, Biologie und Religion, vor allem im Jahrgang 7 und 9.

Für die Jahrgangsstufe 9 findet ein Projekttag zum Thema „Alkohol und andere Drogen“ statt. Die Schüler bekommen die Möglichkeit den Umgang mit Alkohol, Tabak, THC, Amphetaminen u.ä., zu reflektieren und zu diskutieren. Der Projekttag wird durch eine Zusammenarbeit mit mehreren außerschulischen Organisationen gewährleistet (z.B. Kreisverkehrswacht, div. Krankenkassen, Landesärztekammer, anonyme Alkoholiker, Polizei, Jugend- Drogen und Suchtberatungsstelle). Dieser Projekttag ist fester Bestandteil der Suchtprävention an der Schule und wird anhand von Fragebögen von SchülerInnen evaluiert.

Um die Nachhaltigkeit des Projekttages zu gewährleisten, wird der Projekttag im Biologieunterricht mit mindestens zwei Doppelstunden durch die jeweiligen Biologielehrkräfte inhaltlich vorbereitet.

Um die Gewaltprävention an der Schule zu fördern, erhalten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangstufen 5 und 6 eine schriftliche Rückmeldung zu ihrem Sozialverhalten im Sportunterricht. Dieses wird in Form eines „fair-play-Passes“ am Ende jedes Halbjahres mit dem Zeugnis an die Schülerinnen und Schüler ausgegeben. Damit soll ein respektvolles und gewaltfreies Miteinander gefördert werden.

Bausteine:

- Projekttag „Alkohol und andere Drogen“ für die Jahrgangsstufe 9
- Kooperationen mit außerschulischen Partnern, wie der Sucht- und Drogenhilfe in Mörfelden Walldorf und der ortsansässigen Polizei
- Fair-play-Pass“ für die Jahrgangsstufe 5 und 6

Anhang:

- Informationsblatt zu Vorgehensweisen mit verdächtigen SchülerInnen, die im Zusammenhang mit illegalen Drogen stehen
- Übersicht der Präventionsbausteine
- Fair-play-pass

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Etablierung des „fair-play-passes“ für die Jahrgangsstufe 5/6
- Ggf. Überarbeitung der Projektbausteine des Projekttags „Alkohol und anderer Drogen“

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

5.3 Sprachförderung Deutsch

Für Schülerinnen und Schüler ohne ausreichende Deutschkenntnisse, die im Laufe ihres Schullebens aus dem Ausland zu uns kommen, sog. Seiteneinsteiger, gibt es Intensivklassen für das erste Schuljahr an unserer Schule. Die Intensivklassen bestehen aus jeweils 16 Lernenden. Das Unterrichten der Seiteneinsteiger in einer gemeinsamen Klasse bietet intensives und gezieltes Sprachtraining, unterstützt das Ankommen in der Schule und verbessert die Kommunikationsmöglichkeiten zügig. Der Stundenumfang umfasst 22 Wochenstunden und gliedert sich in Fächer wie „Grammatik“, „Wortschatz“, „Lesen und Schreiben“ und Mathematik. Je nach fachlichen Vorkenntnissen und Sprachentwicklung besuchen die SchülerInnen im Verlauf in der Klasse, die sie im Folgejahr besuchen werden, um ihnen so eine bessere Integration in die Schulgemeinschaft zu ermöglichen. Nach einem Jahr in der Intensivklasse kommen die Lernenden in eine Regelklasse und werden stundenweise - mithilfe eines individuell zusammengestellten Stundenplanes- in einem Deutschkurs für 8 bis 10 Stunden gefördert. Je nach Lernfortschritt wird die Stundenzahl im Deutschkurs verringert und der Anteil des Unterrichts in der Klasse sukzessive erhöht. Zum regulären Zeugnis erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Beiblatt, auf dem der Lernfortschritt verbal dokumentiert wird.

Bausteine:

- Integrationskonzept in Regelklassen in den Fächern Sport, Englisch und Mathe
- Lernentwicklungsgespräche zur Diagnose des Lernprozesses
- Übergang und Integration von Schülerinnen und Schülern in die Regelklassen mit anschließender Deutschförderung
- Schulcurriculum zum sprachsensiblen Fachunterricht einschließlich Fortbildung des Kollegiums

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Evaluation des Konzeptes durch das Kollegium und weitere Optimierung

- Planung des weiteren Fortbildungsbedarfes zum sprachsensiblen Fachunterricht

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Evaluation des Konzeptes durch das Kollegium und weitere Optimierung

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

6. Schulstufen

Die Schulstufen entsprechen dem kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler. Einige allgemeine Regeln und gesetzliche Bestimmungen gelten über alle Jahrgangsstufen hinweg: Klassenfahrten, Studienfahrten, Wandertage, Austausch- und Begegnungsfahrten und außerschulische Lernorte sind eine andere Form des Regelunterrichtes und verpflichtende Schulveranstaltungen. Sie stellen thematisch einen Bezug zum Unterricht dar und werden inhaltlich vor- und nachbereitet. Es gilt die Schulordnung.

6.1 Die Mittelstufe

Die Mittelstufe umfasst die Jahrgänge 5 bis 10. Die Doppeljahrgänge 5 und 6, 7 und 8 sowie 9 und 10 werden als pädagogische Einheit erfasst. Die Jahrgänge 5 und 6 werden in einem eigenen Gebäude, „Kleine Bertha“, unterrichtet. Die Jahrgänge 7 bis 10 haben im Hauptgebäude, „Große Bertha“, ihr Zuhause. Jahrgangsflore für die einzelnen Jahrgänge ermöglichen engen Kontakt und ein gutes soziales Miteinander der Klassen. Die Mittelstufe schließt mit dem Hauptschul-, dem Realschulabschluss oder der Versetzung in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe ab.

6.1.1 Äußere Fachleistungsdifferenzierung

Die Bertha-von-Suttner-Schule wird ihrem Anspruch als integrierte Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe zum einen durch einen an neuer Lernkultur orientierten Unterricht, zum anderen durch äußere Fachleistungsdifferenzierung auf drei bzw. zwei Anspruchsebenen gerecht.

Die äußere Fachleistungsdifferenzierung soll den individuellen Weg zum bestmöglichen Schulabschluss unterstützen. Dabei soll dieser Weg möglichst lange offen gehalten werden, um zum Teil späten Entwicklungen noch Rechnung tragen zu können. Ab Jahrgangsstufe 7 werden die Hauptfächer Englisch und Mathematik auf drei unterschiedlichen Niveaus in Kursen unterrichtet. Das Fach Deutsch wird ab der 8. Jahrgangsstufe binnendifferenziert unterrichtet und ab Jahrgangsstufe 9 in äußerer Fachleistungsdifferenzierung fortgesetzt. In den Fächern Französisch und Spanisch erfolgt ab dem 8. Schuljahr eine interne Differenzierung. Die Naturwissenschaften Chemie und Physik werden schließlich auf zwei Niveaus (Erweiterungskurs und Grundkurs) unterrichtet. Dies betrifft die Jahrgangsstufen 9 und 10.

Bausteine: -

Anhang:

- Übersicht Fachleistungsdifferenzierung

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

6.1.2 Angebot im Fremdsprachenunterricht



Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet Englisch als 1. Fremdsprache an. Ab der Jahrgangsstufe 7 können Französisch, Latein oder Spanisch als 2. Fremdsprache gewählt werden. In der Jahrgangsstufe 9 besteht zudem die Möglichkeit Französisch und Spanisch als 2. oder 3. Fremdsprache zu wählen. In der gymnasialen Oberstufe werden die Fremdsprachen fortgeführt. Ab der Einführungsphase der Gymnasialen Oberstufe wird Spanisch als neu beginnende Fremdsprache angeboten. Das Fach Chinesisch kann derzeit in der Einführungsphase der Gymnasialen Oberstufe im Rahmen eines Orientierungskurses gewählt werden.

Bausteine: -

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -



6.1.3 Angebot im Wahlpflichtunterricht

Der Wahlpflichtunterricht entspricht seinem Namen: zum einen werden verpflichtende Kurse angeboten, z.B. die 2. oder 3. Fremdsprache und zum anderen werden Kurse angeboten, die den Neigungen und ggf. den Talenten der Schülerinnen und Schüler entsprechen und die frei angewählt werden können. Die sind z.B. handwerkliche, künstlerische oder naturwissenschaftliche Kurse. Die Kurse sind teilweise Element der Europaschule und/oder der KulturSchule und bereichern das Profil der Schule. Die Wahl eines Kurses ist jedoch Pflicht.

Bausteine: -

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Fortführung und Optimierung des Angebots nach Evaluation des Bedarfs

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

6.1.4 Fächerübergreifendes- und fächerverbindendes Lernen



Sekundarstufe I

Die kompetenzorientierten Curricula (z. Z. in Bearbeitung) erleichtern die Absprache gemeinsamer Themenschwerpunkte der verschiedenen Fächer. Ziel ist es, Lerninhalte „horizontal“ verbindlich miteinander zu verknüpfen. Bestimmte Lernmethoden, die im Jahrgang 5 in allen Parallelklassen eingeführt werden, werden anschließend in verschiedenen Fächern angewendet und damit geübt und vertieft.

Bausteine:

Methodentage

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

6.2 Verzahnung von Mittel- und Oberstufe

Um den Übergang der Schülerinnen und Schüler von der Jahrgangsstufe 10 in die gymnasiale Oberstufe zu erleichtern, ist eine Koordination der unterrichtlichen Bezüge zwischen Sekundarstufe I und Sekundarstufe II insbesondere zwischen der Jahrgangsstufe 10 und der Einführungsphase der Gymnasialen Oberstufe erforderlich. Die Fachkonferenzen aller in beiden Schulstufen vertretenen Fächer erstellen Übergangprofile, die sowohl den Zielen für den Abschluss nach Klasse 10 als auch den Anforderungen für die Einführungsphase der Gymnasialen Oberstufe gerecht werden. Binnendifferenzierter Unterricht in der Jahrgangsstufe 10 insbesondere in den nicht differenzierten Fächern ist hierfür eine Grundvoraussetzung. Die Übergangprofile sind alle zwei Jahre zu überprüfen und ggf. zu verändern.

Wünschenswert ist hierbei ein Konzept, dass in der 10. Jahrgangsstufe bereits Grundlagen des neuen Kerncurriculums aufgegriffen werden. Diese können dann eng verzahnt in der Einführungsphase aufgegriffen und fortgeführt werden.

Bausteine: Kerncurriculum der gymnasialen Oberstufe

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Austausch in den Fachschaften zur Verzahnung von Sek1 und Sek2 im Hinblick auf das Kerncurriculum
- Erstellen von Konzepten innerhalb der Fachschaften
- Begleitung der Phase der Erörterung durch die Abteilungsleitung

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Umsetzung von Konzepten aus den Fachschaften

Entwicklungsschritte 2019/20:

- Evaluation und Maßnahmenplanung



6.3 Die gymnasiale Oberstufe

6.3.1 Einführung in die Einführungsphase

In einer Aufnahmefeier am ersten Schultag werden die neuen Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase begrüßt und willkommen geheißen. Nach der Begrüßung werden die Schülerinnen und Schüler von ihren Lerncoaches in Empfang genommen. Die Lerncoaches besprechen in den folgenden zwei Stunden sämtliche organisatorische Angelegenheiten, so dass am darauffolgenden Tag direkt der Unterricht beginnen kann. An diesem Tag erhalten die Schülerinnen und Schüler auch ihren eigenen Oberstufenplaner. Dieser begleitet sie auf dem gesamten Weg der Oberstufe und dient zur Dokumentation von Lernberatungen, Leistungen und Fehlzeiten.

Am Ende der Klassenstufe 10 werden die Schülerinnen und Schüler mit den Anforderungserwartungen an das Lernen in der Oberstufe vertraut gemacht und erste Orientierungshilfen zu Regularien und Abläufen in der Sekundarstufe II werden gegeben. Hierzu nehmen die Schülerinnen und Schüler eine Woche an verschiedenen Workshops der einzelnen Fachbereiche teil. Diese Workshops sollen in Zukunft auf das schulische Entwicklungsvorhaben des individualisierten und selbstgesteuerten Lernens ausgerichtet werden.

In der Regel wird in den ersten Unterrichtstagen angeknüpft an Kenntnisse aus dem „Methodenlernen“ der Jahrgangsstufe 9/10. Die Methodenkompetenz wird weitergeführt, insbesondere: Lerntechniken, Lernarrangements, Zeitmanagement, Teamkompetenzen, Artikulationsformen wie mündlicher Vortrag, vorbereitende Schritte zum Referat, Präsentationsformen etc.

Bausteine:

- Begrüßungsveranstaltung
- Aufnahme durch die Lerncoaches

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Evaluation und Überarbeitung des Oberstufenplaners
- Neugestaltung der Aufnahmefeier

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Evaluation und Überarbeitung des Oberstufenplaners
- Erstellung eines Konzepts zur Eingliederung der externen Bewerber in Workshops am Ende der 10. Klasse und Wiederaufnahme für die internen Schülerinnen und Schüler

Entwicklungsschritte 2019/20:

- Evaluation und Überarbeitung des Oberstufenplaners
- Erstellung eines Konzepts zur Eingliederung der externen Bewerber in Workshops am Ende der 10. Klasse und Wiederaufnahme für die internen Schülerinnen und Schüler

6.3.2 Projektphase in der Einführungsphase am Ende des ersten Halbjahres



Die Festlegung der Projektthematik und die entsprechende Planung erfolgt in Lerngruppen, wobei überwiegend produktorientierte und fächerübergreifende Ansätze verfolgt werden aber auch fachbezogene Bezüge denkbar sind. Schülerpräferenzen einerseits aber auch aktuelle gesellschaftliche Problemstellungen oder Herausforderungen durch Wettbewerbsausschreibungen sollten in die Projektplanung einfließen. Die Schülerinnen und Schüler führen die Projekte dann gemeinsam mit ihren Lerncoaches durch. Ein Zusammenschluss ist hierbei möglich. Die Ergebnisse der Projektphase werden der Schulgemeinde am Ende der Projektwoche präsentiert. Teilnahme und Mitarbeitsqualität fließen im Halbjahreszeugnis ein.

Bausteine:

- Projektphase

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Pflege des implementierten Konzepts
- Anbindung der Projektwoche an das Konzept der Lerncoaches
- Erstellung eines Konzepts zur Einbindung von InseLn sowie der BSO in die Projektwoche

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Pflege des implementierten Konzepts
- Anbindung der Projektwoche an das Konzept der Lerncoaches
- Erstellung eines Konzepts zur Einbindung von InseLn sowie der BSO in die Projektwoche

Entwicklungsschritte 2019/20:

- Pflege des implementierten Konzepts
- Anbindung der Projektwoche an das Konzept der Lerncoaches
- Evaluation des Konzepts zur Einbindung von InseLn sowie der BSO in die Projektwoche

6.3.3 Projektphase in der Qualifikationsphase:

Die Projektphase in der Qualifikationsphase (Ende des Halbjahres) dient in Q4 der Vorbereitung auf die anstehenden Abiturprüfungen. In Q2 führen die Schülerinnen und Schüler ein Betriebspraktikum durch.



Bausteine:

- Projektphase in der zweiten Hälfte der Qualifikationsphase

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Pflege des implementierten Konzepts
- Weiterkonzeptionierung und Evaluation von Q2 im Sinne der Berufs- und Studienorientierung

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Implementierung des Konzepts Q2
- Konzeptionierung für die Projektwoche Q4 im Rahmen der Abiturvorbereitung in Orientierung an den KCGO (erstmalig 2019 Abiturprüfung)

Entwicklungsschritte 2019/20:

- Implementierung des Konzepts Q2
- Implementierung und Evaluation des Konzepts Q4

6.3.4 Praxistage Kunst und Musik

Nach den Lehrplänen für die gymnasiale Oberstufe wird der praktischen Arbeit in den Fächern Kunst und Musik ein wichtiger Stellenwert zugewiesen. Dabei geht es vor allem um die sinnvolle und produktive Gestaltung einer Wechselwirkung von theoretischer Reflexion und musikpraktischer / künstlerischer Erarbeitung und Vertiefung. Um die praktische Arbeit zu zentrieren, wird in den Kurshalbjahren E1 bis Q2 jeweils ein Praxistag durchgeführt. Dabei liegt in der Einführungsphase der Schwerpunkt in der Vermittlung und dem Bewusstmachen vor allem von Grundfertigkeiten, da es hier beim Übergang von der Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II auch um eine Kompensation und Systematisierung der in der Mittelstufe vermittelten Fähigkeiten geht. In der Qualifikationsphase wird die praktische Arbeit an einen thematischen Schwerpunkt gebunden und soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, die eigene künstlerische / musikalische Ausdrucksfähigkeit bewusst zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Im Hinblick auf das Profil der Kulturschule nehmen die Praxistage einen besonderen Stellenwert ein, da sie zum einen eine einzigartige Plattform bilden, um die eigenen künstlerischen Möglichkeiten zu erweitern. Zum anderen werden hier auch Möglichkeiten des fächerübergreifenden Arbeitens genutzt.

Bausteine:

Praxistage - Koordinationen

Anhang:-

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Weiterentwicklung sowie eventuelle Neugestaltung unter Berücksichtigung der neuen Lehrpläne
- Evaluation und Weiterentwicklung des InSel-Projekts Kunst/Musik in der E-Phase
- Fester Bestandteil des Schulkalenders

Entwicklungsschritte 2018/19/20:

- Evaluation und Weiterentwicklung unter Berücksichtigung der neuen Lehrpläne
- Evaluation und Weiterentwicklung des InSel-Projekts Kunst/Musik in der E-Phase
- Fester Bestandteil des Schulkalenders

6.3.5 Studienfahrten in der Qualifikationsphase

Zum Bildungsprogramm, das schulisch vorzubereiten ist, gehören die Studienfahrten in der zweiten Hälfte der Qualifikationsphase, sie müssen deutlich unterrichtliche und bildungsorientierte Programmbestandteile aufweisen und inhaltlich (z.B. durch Projektstage) vorbereitet sein.

Bausteine:

- Studienfahrten - Koordinationen

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Pflege des implementierten Konzepts
- Konzept zur Ausrichtung an den schulischen Entwicklungsschwerpunkten

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Pflege des implementierten Konzepts
- Erprobung von neuen Konzepten

Entwicklungsschritte 2019/20:

- Evaluation von neuen Konzepten



6.4 Bilingualer Unterricht

Der bilinguale Unterricht in der Unterrichtssprache Englisch bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Sprachfertigkeiten im Englischen durch die deutlich erweiterte Sprachpraxis zu verbessern. Die Auseinandersetzung mit den Perspektiven der englischsprachigen Kulturen schafft außerdem neue Zugänge zu den sachfachlichen Inhalten und fördert das interkulturelle Verstehen. Das bilinguale Lernen steht in engem Zusammenhang mit den Bereichen des Sprachenlernens und des interkulturellen Lernens.

6.4.1 Bilingualer Unterricht in der Mittelstufe

Die Bertha-von-Suttner-Schule fördert den bilingualen Unterricht, also Sachfachunterricht in einer Fremdsprache, auch in der Mittelstufe. Optionale Kurse bereiten die Schülerinnen und Schüler auf den bilingualen Unterricht in der

Oberstufe vor. Als bilinguale Fächer können *Geography*, *Biology* und *Social Studies* angeboten werden.

Bausteine:

- AG Bilingualer Unterricht
- Bilinguale Kurse
- Bilinguale Unterrichtssequenzen

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Angebot eines optionalen fächerübergreifenden Kurses in *Geography/Biology* im Jahrgang 7
- Angebot eines optionalen Kurses im Fach *Social Studies* im Jahrgang 10
- Förderung bilingualer Sequenzen im regulären Sachfachunterricht

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Angebot eines optionalen fächerübergreifenden Kurses in *Geography/Biology* im Jahrgang 7
- Angebot eines optionalen Kurses im Fach *Social Studies* im Jahrgang 10
- Förderung bilingualer Sequenzen im regulären Sachfachunterricht

Entwicklungsschritte 2019/20:

- Angebot eines optionalen fächerübergreifenden Kurses in *Geography/Biology* im Jahrgang 7
- Angebot eines optionalen Kurses im Fach *Social Studies* im Jahrgang 10
- Förderung bilingualer Sequenzen im regulären Sachfachunterricht

6.4.2 Bilingualer Unterricht in der gymnasialen Oberstufe

Der bilinguale Unterricht ist fester Bestandteil des Unterrichts in der Oberstufe. Es werden die Fächer Geschichte bilingual, Politik und Wirtschaft bilingual sowie Biologie bilingual im Regelunterricht angeboten. Außerdem können Schülerinnen und Schüler der E-Phase Geographie bilingual als Orientierungskurs wählen. Bilinguale Fächer, die in der E-Phase und Q-Phase durchgehend belegt worden sind, können auch als Abiturfächer gewählt werden.

Bausteine:

- AG Bilingualer Unterricht
- Bilinguale Kurse
- Bilinguale Unterrichtssequenzen

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Angebot einer bilingualen Klasse in der E-Phase
- Kursangebot in den Fächern Geschichte bilingual, Politik und Wirtschaft bilingual sowie Biologie bilingual in der E-Phase und Q-Phase
- Angebot von Geographie bilingual als Orientierungskurs in der E-Phase
- Förderung von bilingualen Sequenzen in weiteren Fächern
- Fortbildung der Lehrkräfte in den bilingualen Fächern
- Förderung der Rahmenbedingungen für die Einführung eines internationalen Schulabschlusses

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Angebot einer bilingualen Klasse in der E-Phase
- Kursangebot in den Fächern Geschichte bilingual, Politik und Wirtschaft bilingual sowie Biologie bilingual in der E-Phase und Q-Phase
- Angebot von Geographie bilingual als Orientierungskurs in der E-Phase
- Förderung von bilingualen Sequenzen in weiteren Fächern
- Fortbildung der Lehrkräfte in den bilingualen Fächern
- Förderung der Rahmenbedingungen für die Einführung eines internationalen Schulabschlusses

Entwicklungsschritte 2019/20:

- Angebot einer bilingualen Klasse in der E-Phase
- Kursangebot in den Fächern Geschichte bilingual, Politik und Wirtschaft bilingual sowie Biologie bilingual in der E-Phase und Q-Phase
- Angebot von Geographie bilingual als Orientierungskurs in der E-Phase
- Förderung von bilingualen Sequenzen in weiteren Fächern
- Fortbildung der Lehrkräfte in den bilingualen Fächern
- Förderung der Rahmenbedingungen für die Einführung eines internationalen Schulabschlusses

6.5 Zertifikatskurse

Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet mehrere Zertifikatskurse an. Auf Englisch kann die Business English - Prüfung der Londoner Handelskammer abgelegt werden. Es wird ein Kurs zur Vorbereitung auf die Zertifikatsprüfung der *London Chamber of Commerce and Industry* angeboten.

Auf Französisch kann das DELF und auf Spanisch das DELE Sprachdiplom erworben werden, die ab einem bestimmten Niveau ein Studium in Frankreich oder Spanien ohne zusätzliche Spracheingangsprüfung ermöglichen.

Bausteine:

- Zusatzkurse im GTA-Angebot
- Zertifikatsprüfungen

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Fortsetzung des Kursangebots in Business English
- Fortsetzung der DELF/DELE-Vorbereitungskurse

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Fortsetzung des Kursangebots in Business English
- Fortsetzung der DELF/DELE-Vorbereitungskurse

Entwicklungsschritte 2019/20:

- Fortsetzung des Kursangebots in Business English
- Fortsetzung der DELF/DELE-Vorbereitungskurse

7. Schulprofil

Das Schulprofil der Bertha-von-Suttner-Schule ist genauso vielfältig wie ihre Schülerschaft. Ziel ist es, unterschiedliche Angebote bereitzuhalten, um die jeweils beste Unterstützung für jede Schülerin und jeden Schüler zu ermöglichen.

7.1 Berufs- und Studienorientierung



Die Lage der Bertha-von-Suttner-Schule in der Wirtschaftsregion Rhein-Main verpflichtet zu besonderer Berufs- und Studienorientierung. Zwei hauptamtliche Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung erarbeiten mit der Schulgemeinde und Vertreterinnen und Vertretern von Institutionen und Betrieben ein schuleigenes Konzept. Die Bertha-von-Suttner-Schule pflegt Kooperationen mit der Agentur für Arbeit, der FRAPORT AG und der Industrie- und Handelskammer.

Die Berufswegplanung im Rahmen eines hausinternen Curriculums setzt an der Bertha-von-Suttner-Schule mit der Jahrgangsstufe 7/8 an und führt, ergänzt um die Studienorientierung, bis in die Qualifikationsphase.

Bausteine:

- Curriculum „Berufsorientierung“
- Koordinationen
- AG „Berufsorientierung“
- Zukunftswerkstatt

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18

- Verfestigung der Unterstützungssysteme und Ausweitung der Kooperationen
- Implementierung eines Konzepts zur systematischen Umsetzung der Berufs- und Studienorientierung in der gymnasialen Oberstufe

Entwicklungsschritte 2018/19

- Verfestigung der Unterstützungssysteme und Ausweitung der Kooperationen
- Evaluation des bestehend Konzepts der Berufs- und Studienorientierung in der gymnasialen Oberstufe und Weiterentwicklung

Entwicklungsschritte 2019/20

- Verfestigung der Unterstützungssysteme und Ausweitung der Kooperationen
- Evaluation des bestehend Konzepts der Berufs- und Studienorientierung in der gymnasialen Oberstufe und Weiterentwicklung

7.1.1 Berufspraktika in Mittel- und Oberstufe

Die jeweils zweiwöchigen Berufspraktika in der Mittelstufe sind in der achten und neunten Jahrgangsstufe angesiedelt. Sie dienen zunächst der Orientierung, später der Vertiefung. Im Rahmen des Arbeitslehreunterrichtes und des Wahlpflichtunterrichtes werden die Schülerinnen und Schüler intensiv auf das erste Hineinschnuppern in die Berufswelt vorbereitet. Kooperationen mit Industrie und Wirtschaft und der Stadt Mörfelden-Walldorf unterstützen die Schule. Das zweiwöchige Berufspraktikum in der gymnasialen Oberstufe findet in der ersten Hälfte der Qualifikationsphase statt und dient der Entscheidungsfindung für die Berufs- und Studienwahl nach dem Abschluss der allgemeinen Hochschulreife.

Bausteine: -

- Curriculum „Berufsorientierung“

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18

- Evaluation und Weiterentwicklung des Betriebspraktikums in der Qualifikationsphase
- Terminierung der Praktika der Klassen 8 und 9 sowie der Qualifikationsphase 1 im Jahresplan

Entwicklungsschritte 2018/19

- Evaluation und Weiterentwicklung des Betriebspraktikums in der Qualifikationsphase
- Terminierung der Praktika der Klassen 8 und 9 sowie der Qualifikationsphase 1 im Jahresplan

Entwicklungsschritte 2019/20

- Evaluation und Weiterentwicklung des Betriebspraktikums in der Qualifikationsphase
- Terminierung der Praktika der Klassen 8 und 9 sowie der Qualifikationsphase 1 im Jahresplan



7.1.2 Internationale Betriebspraktika

Für die Jahrgänge 9 und 10 ist ein einwöchiges internationales Betriebspraktikum in England möglich (eng verzahnt mit dem Austausch GB Sandbach Jg. 8), für die Qualifikationsphase ein dreiwöchiges internationales Betriebspraktikum in Irland. Die Teilnahme am internationalen Betriebspraktikum in Irland wird durch den Besuch eines Business English-Kurses inhaltlich und sprachlich vorbereitet. Es besteht die Möglichkeit an der Sprachprüfung der Londoner Handelskammer (LCCI) im Fach *Business English* teilzunehmen. Die Information aller in Frage kommenden Lerngruppen und die Information des SEB erfolgen jedes Jahr mehrere Monate vor der jeweiligen Fahrt.

Bausteine:

- Zertifikatskurs (Business English)
- Internationales Betriebspraktikum

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Feste Terminierung des Englandpraktikums im Jahresplan der Schule
- Verankerung des Business English - Kurses im GTA-Angebot
- Erweiterung der Stellenangebote für Praktikantenstellen in England (Sandbach und Umgebung) und Irland (Dublin und Umgebung)
- Durchführung des Business English-Kurses mit abschließender Prüfung der LCCI
- Förderung des Aufbaus eines weiteren internationalen Betriebspraktikums in einem europäischen Land

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Feste Terminierung des Englandpraktikums im Jahresplan der Schule
- Verankerung des Business English - Kurses im GTA-Angebot
- Erweiterung der Stellenangebote für Praktikantenstellen in England (Sandbach und Umgebung) und Irland (Dublin und Umgebung)

- Durchführung des Business English-Kurses mit abschließender Prüfung der LCCI
- Förderung des Aufbaus eines weiteren internationalen Betriebspraktikums in einem europäischen Land

Entwicklungsschritte 2019/20:

- Feste Terminierung des Englandpraktikums im Jahresplan der Schule
- Verankerung des Business English - Kurses im GTA-Angebot
- Erweiterung der Stellenangebote für Praktikantenstellen in England (Sandbach und Umgebung) und Irland (Dublin und Umgebung)
- Durchführung des Business English-Kurses mit abschließender Prüfung der LCCI
- Förderung des Aufbaus eines weiteren internationalen Betriebspraktikums in einem europäischen Land



7.2 Austausch- und Begegnungsfahrten

Die Bertha-von-Suttner-Schule fördert das interkulturelle Lernen durch die persönliche Begegnung, sie pflegt partnerschaftliche Kontakte in Form von Austauschfahrten und Begegnungsprojekten zu Schulen in England, Frankreich, Spanien, Italien, Finnland, und China. Besonderes Augenmerk gilt den Austausch- und Begegnungsfahrten in die Partnerstädte der Stadt Mörfelden-Walldorf (aktuell: F: Vitrolles). Ziele sind die Pflege und der Aufbau vertraglich besiegelter Schulpartnerschaften sowie internationale zielsprachliche Kontakte für eine möglichst breite Schülerschaft.

Bausteine:

- Verzahnung mit der Stadt (Mitglied in Städtepartnerschaft) und i.d.R. Europaschule
- Aktuelle Übersicht über Austausch- und Begegnungsfahrten im Kalenderjahr 2017

BvSS-Austauschfahrten im Kalenderjahr 2017
R. Ehlers

Stand: 23.11.2016,

a) Schulort, Land	b) Anzahl teilnehmen der SuS	c) Anzahl Lehrkräfte +für 2017 vorgesehe	d) Zeitraum (Nächte)

		n	
1. Dublin, IRL* (kein Austausch sondern IBP)	18	02 (Birzl, Kersch)	21.01.-11.02.17 (21)
2. Helsinki, FIN	10	01 (Waleczek)	Frühjahr 17 (06/07)
3. Liaocheng, China (zwischen Shanghai und Peking)	15	02 (Rinkenbach, NN)	09.04.-21.04.17 (11, davon 6 in Familien)
4. Licata, I (Catania)	15	02 (Palazzo, Ghezzi)	September 2017 (07)
5. Sandbach, GB, Schüleraustausch mit IBP (Manchester)	15	02 (Ehlers, Palazzo)	13.- 20.03.17 (07)
6. Villaviciosa de Odon, Madrid (ES)	10	02 (Schaper, Maue)	06.02.-11.02.17 (5)
7. Vitrolles, F (Marseille)	(2017 nur Gegenbesuch)	(Rao, Plath)	

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Pflege und weitere Festigung unserer regelmäßigen internationalen Aktivitäten;
- Ggf. Planung eines zusätzlichen Austausches GB-Mittelstufe zur Kapazitätserweiterung (und/oder Unterstützung bei der Planung), jedoch ohne unseren seit 10 Jahren jedes Jahr sehr erfolgreichen Mittelstufenaustausch GB Sandbach (für März 2017 gab es ca. 50 Bewerbungen auf 15 Plätze) dadurch zu beeinträchtigen.
- Mitarbeit in der städtischen Kommission für Städtepartnerschaften (Herr Ehlers, Frau Palazzo, stv.)
- Austausch GB Sandbach: Pflege und weitere Festigung des dann seit 11 Jahren jährlich beidseitig statt findenden Austausches; In beide Richtungen erneut statt findender Finnlandaustausch
- Erstbesuch bei unseren italienischen Partnern (Licata, Sizilien), Besuch bei unseren französischen Partnern in Vitrolles sowie Empfang unserer Gäste aus Liaocheng/ China.
- Erweiterung der Informationen auf der BvSS Homepage durch Überlassung aktueller Berichte sowie interessanten Bildmaterials

- Aktuelle Collagen/ Aushänge
- Betonung der Bedeutung echter gegenseitiger Schüleraustausche in der Schulgemeinde bei Veranstaltungen
- Persönliche sowie schriftliche Information der kompletten Schülerschaft, die für einen Austausch in Frage kommt
- Regelmäßige Abstimmung mit dem SEB und dem Europaschulbüro, welche Austausche in vielfältiger Weise hervorragend unterstützen

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Empfang unserer Gäste aus England, Frankreich, China, Finnland, Italien und Spanien (unter Einbindung nicht nur von Fremdsprachlehrkräften)
- Fahrten u.a. nach England, Finnland, Italien, ggf. Spanien
- Ggf. Wiedereinführung des verwöchtigten USA-Austausches im Frühjahr bzw. Herbst, Zielgruppe: SuS der Jg. 10 und E1/E2
- Aktualisierung der Informationen auf der BvSS Homepage durch Überlassung aktueller Berichte sowie interessanten Bildmaterials
- Aktuelle Collagen und Aushänge
- Mitarbeit in der städtischen Kommission für Städtepartnerschaften (Herr Ehlers, Frau Palazzo, stv.)
- Pflege aller fest etablierten Austausche über das Jahr

Entwicklungsschritte 2019/20:

- Pflege aller fest etablierten Austausche über das Jahr,
- Austausch GB Sandbach: Pflege und weitere Festigung des dann seit 12 Jahren jährlich beidseitig statt findenden Austausches; In beide Richtungen erneut statt findender Finnlandaustausch
- Besuch bei unseren italienischen Partnern (Licata, Sizilien), Besuch bei unseren französischen Partnern in Vitrolles sowie bei unseren Partnern in Liaocheng (China)
- Erweiterung der Informationen auf der BvSS Homepage durch Überlassung aktueller Berichte sowie interessanten Bildmaterials
- Aktuelle Collagen/ Aushänge
- Betonung der Bedeutung echter gegenseitiger Schüleraustausche in der Schulgemeinde bei Veranstaltungen

- Persönliche sowie schriftliche Information der kompletten Schülerschaft, die für einen Austausch in Frage kommt
- Regelmäßige Abstimmung mit dem SEB und dem Europaschulbüro, welche Austausche in vielfältiger Weise hervorragend unterstützen
- Mitarbeit in der städtischen Kommission für Städtepartnerschaften (Herr Ehlers, Frau Palazzo, stv.)

7.3 Fremdsprachenangebot an der Bertha-von-Suttner-Schule

Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet mehrere Fremdsprachen an. Im Regelunterricht können Englisch, Französisch, Spanisch, Latein und der Einführungsphase der Gymnasialen Oberstufe Chinesisch erlernt werden, im AG Bereich zusätzlich Italienisch, Spanisch, Chinesisch und Russisch.

Bausteine:

- Regelunterricht
- FaN – Frühfranzösisch
- GTS-Angebot

Anhang:

- Organigramm „Bertha spricht viele Sprachen“

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

7.4 Künstlerische Angebote



Zusätzlich zum Regelunterricht des Faches Kunst haben die Schülerinnen und Schüler verschiedene Plattformen, auf denen sie ihre künstlerischen Fähigkeiten und Ausdrucksmöglichkeiten auszubauen. Die vielfältigen künstlerischen Angebote ermöglichen somit eine Schärfung des individuellen künstlerischen Profils der Schülerinnen und Schüler. Sie können einigen Schülerinnen und

Schülern die Wahl des bereits seit 2009 bestehenden Leistungskurses Kunst in der Oberstufe erleichtern.

Im Wahlpflicht- und Orientierungsbereich verschiedener Jahrgangsstufen sind die Angebote „Kreatives Gestalten“ und „Modedesign“ fest installiert. Im offenen Ganztagsangebot ist das „Freie Atelier“ ein fester Bestandteil des Programms. Das Fach Kunst bietet unterschiedliche Zweige innerhalb des Projektes „Kulturelle Praxis“ im Jahrgang 6 an: Masken, Kostüm, bildnerisches Gestalten, filmisches Arbeiten.

Die Ergebnisse der künstlerischen Tätigkeiten der Schülerinnen und Schüler werden regelmäßig in unterschiedlichen Zusammenhängen präsentiert. Dabei versucht die Fachschaft Kunst die schulinternen Räumlichkeiten gestalterisch immer mehr zu erschließen. Auch außerschulische Möglichkeiten werden gepflegt und ausgebaut.

Bausteine:

- WP-Angebote „Modedesign“ und „Kreatives Gestalten“
- GTA-Kurs „Freies Atelier“
- Kooperationspartner im Hinblick auf Ausstellungsorte

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Evaluation und Weiterentwicklung der Kurse im Rahmen der „Kulturellen Praxis“ im Jahrgang 6
- Evaluation und Durchführung der Praxistage in der Oberstufe, auch in Kooperation mit InSeln
- Ausbau der künstlerischen Beiträge im Rahmen der Veranstaltung „Kulturabend“
- Evaluation und Ausbau der künstlerischen Angebote im Rahmen der Projektwoche im Sommer sowie im GTA
- Ausbau der Rubrik „Kunstunterricht“ auf der Homepage der Schule
- Aufbau der Begabtenförderung Kunst
- Unterstützung der Folgezertifizierung KulturSchule

Entwicklungsschritte 2018/19/20:

- Evaluation und Weiterentwicklung der Kurse im Rahmen der „Kulturellen Praxis“ im Jahrgang 6

- Evaluation und Durchführung der Praxistage in der Oberstufe, auch in Kooperation mit InSeln
- Ausbau der künstlerischen Beiträge im Rahmen der Veranstaltung „Kulturabend“
- Evaluation und Ausbau der künstlerischen Angebote im Rahmen der Projektwoche im Sommer sowie im GTA
- Gestaltung und Ausbau der Rubrik „Kunstunterricht“ auf der Homepage der Schule
- Evaluation und Weiterentwicklung des Aufbaus der Begabtenförderung Kunst
- Unterstützung der Folgezertifizierung KulturSchule

7.5 Musikalische Angebote



Im Unterricht stehen das spielerische Erlangen theoretischer Kenntnisse und musikpraktische Tätigkeiten im Mittelpunkt. Hier bietet das umfangreiche Instrumentarium von Perkussionsinstrumenten bis zum Bandequipment vielfältige Möglichkeiten Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern, wie z.B. beim Klassenmusizieren, Band- und Ensembleproben, bei der kreativen Songgestaltung und Eigenkompositionen um über das eigene musikalische Tätigsein und die Reflexion zu einer vertiefenden Auseinandersetzung mit allem, was Musik beinhaltet, zu gelangen.

Intensiviert wird dieser Ansatz durch weitere Projekte und Angebote wie das InSeL-C Projekt künstlerisch kreative Kompetenzen für die E-Phase und das Musikstipendium für alle Jahrgänge.

Bausteine:

- Musical / Musik und Theater: Alle zwei Jahre steht eine umfangreiche Musiktheater-Produktion auf dem Plan, bei der i.d.R. alle Jahrgänge von 5 bis zur Qualifikationsphase eingebunden sind.
- Bands und Ensembles: Das Angebot ist sehr vielseitig. Es bietet eine Bandbreite von der Popband bis zur Perkussionsgruppe zur Verwirklichung von Coverversionen und Eigenkompositionen.
- „Kammerchor bertha“: für Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer. Der Kammerchor tritt am Weihnachtskonzert und am Kulturabend mit internationalen Liedern, Hits aus Musicals und Filmen auf.

- Stimmbildungsangebote: Stimmbildung findet in kleinen Gruppen statt und setzt individuelle Schwerpunkte .
- Musikstipendium: Dieses Stipendium ermöglicht es, ausgewählte Schülerinnen und Schülern in nach Interessengruppen differenzierten Ensembles im Instrumentalunterricht an der Schule individuell zu fördern. Es werden Klavierunterricht, Perkussionsunterricht, Gesangsunterricht, Violine- und Gitarrenunterricht angeboten.
- Öffentliche musikalische Präsentation von Klassen-, Gruppen- oder Solodarbietungen als feste Programmpunkte am Kulturabend der Schule
- Musikwettbewerb
- Jahreskonzert
- „InSeL-C Projekt künstlerisch kreative Kompetenzen im Sinne des Kulturschulauftrags“ in der E-Phase: hier stehen projektartiges Arbeiten und Kreativität im Fokus. Insbesondere werden künstlerische Kompetenzen gezielt gefördert und weiterentwickelt und an fächerübergreifenden Gesamtkunstwerken gearbeitet. In den Fächern Musik und Kunst werden künstlerische Produkte erarbeitet und an einem Präsentationstag der gesamten E-Phase vorgestellt.

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Weiterführung des Konzeptes „Aufbauender Musikunterricht“ in den Jahrgängen 5 und 6
- „Orchesterwerkstatt“ und Musiktheater von Jahrgang 5-10 im Ganztagsangebot
- Weiterführung des Musikstipendiums
- musikalische Präsentation von Klassen-, Gruppen- oder Solodarbietungen als feste Programmpunkte am Kulturabend und anderen kulturellen Veranstaltungen der Schule
- Pflege und Ausbau der bestehenden Kooperationen (Staatstheater Darmstadt, Katholische Kirche Mörfelden)
- Teilnahme am Staatstheater Darmstadt im Rahmen des Schulkonzertes
- Fortführung des fächerübergreifenden InSeL Projektes in der E-Phase; Evaluation, Präsentationstag InSeL; Modellprojekte in der Q-Phase

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Weiterführung des Konzeptes „Aufbauender Musikunterricht“ in den Jahrgängen 5 und 6
- Weiterführung des Musikstipendiums
- Pflege und Ausbau der bestehenden Kooperationen
- Öffentliche musikalische Präsentation von Klassen-, Gruppen- oder Solodarbietungen als feste Programmpunkte am Kulturabend und anderen kulturellen Veranstaltungen der Schule
- Fortführung des fächerübergreifenden InSeL Projektes in der E-Phase; Evaluation, Präsentationstag InSeL

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -



7.6 Naturwissenschaften

Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet ihren Schülerinnen und Schülern sowohl im Regelunterricht als auch im GTA vielfältige Zugänge zu den Naturwissenschaften.

Schülerinnen und Schüler haben im Klassenverband und jahrgangsübergreifend die Möglichkeit, den Schulgarten zu gestalten. Pflanzenanbau, Pflanzenpflege und gestalterisches Geschick werden erlernt und erprobt.

Schülerexperimente stehen nicht nur im Regelunterricht bei uns hoch im Kurs. So können die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5/6 an einem Schülerlabor teilnehmen. Einfache Experimente werden selbstständig durchgeführt und so erste Zugänge zu den Arbeitsmethoden in den Naturwissenschaften geschaffen.

Im GTA-Angebot „Vivarium“ können sich Tierliebhaber mit der artgerechten Haltung von Reptilien vertraut machen.

Durch die regelmäßige Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Science Olympiaden, Känguru-Wettbewerb der Mathematik, Mathewettbewerb für die E-Phase, Informatik-Biber u.a.) und durch verschiedene GTA Angebote werden besonders interessierte und begabte Schülerinnen und Schüler gefördert.

Darüber hinaus ermöglichen wir unseren Schülerinnen und Schülern als hessische Europaschule fremdsprachliche Module im Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Unterricht. Der in der gymnasialen Oberstufe angesiedelte Finnlandaustausch mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt sowie unser bilingualer Biologieunterricht in der gymnasialen Oberstufe tragen dem Leitziel der hessischen Europaschule Rechnung.

Mit der Aufnahme der Bertha-von-Suttner-Schule in das Schulentwicklungsprogramm „KulturSchule“ des Hessischen Kultusministeriums bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern auch im naturwissenschaftlichen Unterricht z.B. durch den Einsatz von Rollenspielen, Standbildern und dem Bau von Modellen „Ästhetische Zugangsweisen“, um naturwissenschaftliche Prozesse erfahrbarer zu machen.

Bausteine:

- Schulgarten
- Schülerlabor
- Jugendwaldspiele
- Mikroskopierführerschein in Jg. 7
- Laborführerschein in Jg. 8
- Vielfältige GTA-Kurse
- Finnlandaustausch
- E-Phase: Teilnahme am Tag der Naturwissenschaften der Goethe-Uni Ffm.
- Methodentage für das wissenschaftliche Arbeiten in der GOS
- Bilingualer „Biology“-Kurs in der Einführungsphase

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Fortführung der Arbeit am schulinternen Curriculum
- Umsetzung der Kerncurricula für die GOS, Evaluation Umsetzung KCGO im SJ 2016/2017
- Verstärkter Ausbau des Bausteins Kulturschule "Ästhetische Zugangsweisen in allen Fächern"
- Fortführung Stärkung der Methodenkompetenz im Bereich der Naturwissenschaften in der E-Phase, (→gemeinsames Projekt mit der AG InSeL) und Evaluation des SJ 2016

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

7.7 IT & Medien

Folgende Teilprojekte werden von der AG IT-Neue Medien betreut

- a. SMART Boards
- b. lo-net²
- c. LANiS
- d. Wireless-LAN
- e. Online-Lizenzen (FWU, Cornelsen, digitales Schulbuch u.a.)
- f. Schulhomepage

Die IT-Beauftragte/der IT-Beauftragte der Schule betreut die IT-Ausstattung der Schule im „First-Level-Support“. Nicht zu lösende Probleme werden dem Schulträger (ITIS) gemeldet und in Zusammenarbeit gelöst.

a. SMART Boards

Alle Unterrichtsräume an der Bertha sind mit SMART Boards und mit Dokumentenkameras ausgestattet. Schulungen erfolgen jeweils für neue Kolleginnen und Kollegen durch Herrn Wilfer, ebenso die Wartungsarbeiten. In Kooperation mit der Firma SMART Technologies wurde ein „Klassenraum der Zukunft“ (SCC – SMART Collaborative Classroom) an der Bertha-von-Suttner-Schule ausgestattet.

b. lo-net²

Allen Mitgliedern der Schulgemeinde steht ein Zugang zur Lernplattform lo-net² zur Verfügung über die die digitale Kommunikation und Kooperation ermöglicht wird. Für diese Plattform entstehen keine Kosten. Die Administration erfolgt über die IT-Beauftragte/den IT-Beauftragten der Schule.

c. LANiS

Hier sind die Projektziele im Wesentlichen erreicht. Geplant ist der Ausbau der Nutzung auf die „Vertretungsplan“- und „Kalender“-Tools (Zuständigkeit „Gruppe

Vertretungsplan“, Herr Amokwe). Die Administration erfolgt über die IT-Beauftragte/den IT-Beauftragten der Schule.

d. Wireless-LAN

Den Lehrerinnen und Lehrern der Schule ist, im Lehrerzimmer, ein WLAN-Zugang geschaltet. Im Bereich der PC-Räume (B206 – B210) ist ein weiterer, passwortgeschützter WLAN-Zugang geschaltet, der für Projekte im SCC (vgl. Punkt a.) genutzt werden kann. Die Administration erfolgt über die IT-Beauftragte/den IT-Beauftragten der Schule.

Für Schülerinnen und Schüler wird die Nutzung eigener Internetzugänge mit deren internetfähigen Endgeräten gestattet (vgl. Handy-Nutzungsordnung an der bertha).

e. Online-Lizenzen (FWU, Cornelsen, digitales Schulbuch u. a.)

1. Das Schulabonnement des Cornelsen-Verlages gestattet allen Lehrkräften der Schule, die Downloadmaterialien des Verlages zu nutzen. Die Nutzungskosten für das Komplettabo Lo-Net Schulen betragen 260 €/Jahr. <https://www.cornelsen.de/lehrkraefte/1.c.3320320.de>
2. Seit Oktober 2016 besitzt die Schule eine Schullizenz für die fächerübergreifende Online-Datenbank "Schroedel Aktuell" <https://verlage.westermanngruppe.de/schroedel/schroedelaktuell>
3. Die FWU-Mediothek kann von allen Mitgliedern der Schulgemeinde kostenfrei genutzt werden (Kosten von 480 €/Jahr). <http://www.fwu-mediathek.de/>
4. Die Nutzung der Materialien des Spektrum-Verlages, mit Kosten in Höhe von 249 €/Jahr, ist über die schuleigene IP-Adresse von allen Arbeitsplätzen im pädagogischen Netz möglich. <http://www.spektrum.de/>
5. Die Nutzung der digitalen Schulbücher der Verlage wird durch Vergabe von Codes der von der Schule genutzten Bücher an Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer ermöglicht. <https://buchregal.digitale-schulbuecher.de/>
6. Die „Bertha“ ist im hessen opac registriert. Von dort kann man den gesamten Medienbestand der bertha (zil) einsehen. <https://opac.hebib.de/search?scope=L975>

Die Administration, soweit erforderlich, erfolgt über die IT-Beauftragte/den IT-Beauftragten der Schule.

a. Schulhomepage

Die Schulhomepage (<http://www.bertha-online.de/>) bietet für Kolleginnen und Kollegen und deren Arbeitsgruppen die Möglichkeit aktiv an der Gestaltung der Homepage mitzuwirken. Verantwortlich für die Administration der Schulhomepage ist Herr Robischon.

Bausteine:

- wie bei den Teilprojekten beschrieben

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Verbesserung des Internetzugangs der Schule – derzeit finden Gespräche und Kosten-Prüfungen für einen Glasfaseranschluss statt, um die aktuell mangelhafte Anschlusssituation zu beenden.
- Weiterverfolgung und Ausbau der vorhandenen Projekte unter Berücksichtigung der vorhandenen Möglichkeiten

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Weiterverfolgung und Ausbau der vorhandenen Projekte unter Berücksichtigung der vorhandenen Möglichkeiten

Entwicklungsschritte 2019/20:

- Weiterverfolgung und Ausbau der vorhandenen Projekte unter Berücksichtigung der vorhandenen Möglichkeiten

7.8 Talentförderung Sport

7.8.1 Talentförderung Sport – Fußball

Im Schuljahr 2010/2011 wurde an der Bertha-von-Suttner Schule die Fußball AG (zunächst nur in einer Altersgruppe – Klasse 5/6) ins Leben gerufen. Seit dem Schuljahr 2011/2012 findet diese in zwei Altersklassen statt, die sich am Wettbewerb Jugend trainiert für Olympia orientieren (Gruppe1: Klasse 5/6, Gruppe2: Klasse 6/7/8). Zu Beginn des Schuljahres nehmen alle interessierten Schüler der Klasse 5 an einem qualifizierten Probetraining teil. Die



besten 20 Schüler werden dann für die Talentförderung, Gruppe1 ausgewählt. Beide Gruppen erhalten ein auf ihr Vereinstraining abgestimmtes 90 minütiges zusätzliches Fußballtraining durch einen mit einer DFB Trainer-Lizenz zertifizierten Übungsleiter. Im Rahmen der Talentförderung Fußball erhält die Schule dabei Unterstützung durch den zuständigen DFB Stützpunkt in Dornheim und der kooperierenden Fußballvereine.

Bausteine:

- in beiden Gruppen ein zusätzliches 90 minütiges Fußballtraining am Nachmittag
- Teilnahme an Schul-Fußballturnieren (Jugend trainiert für Olympia, MNS Cup)
- Ausbau des eigenen Schul-Fußballturniers (Bertha-Fußball-Cup)
- Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Fußballvereinen (speziell SKV Mörfelden und Rot Weiß Walldorf)
- Kooperation mit dem Nachwuchsleistungszentrum des SV Darmstadt 98
- Im 2 jährigen Rhythmus Veranstaltung eines Trainingslagers im europäischen Ausland zum Abschluss des Schuljahres

Anhang:

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem DFB Stützpunkt und dem SV Darmstadt 98 sowie der Eliteschule des Fußballs in Wiesbaden
- Integration ehemaliger Teilnehmer an der Talentförderung Fußball als Co-Trainer in den Trainingsbetrieb
- Einführung des Bertha Junior Cups (Schulturnier für die Grundschulen)

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Professionalisierung der Talentsichtung im Hinblick auf die Einführung einer Sportklasse
 - Bertha Junior Cup,
 - Sichtungstraining,
 - Tag der offenen Tür,
 - 2. Sichtungstraining

Entwicklungsschritte 2019/20:

Einführung einer Sportprofilklasse

7.8.2 Schach

Seit dem Schuljahr 2013/2014 gibt es an der Bertha-von-Suttner-Schule eine Schach AG. Die Mitglieder der Schach AG sind in allen Altersgruppen präsent. Vom 5. Schuljahr bis hin zu Schülern aus der Oberstufe. Zu jeder Zeit eines Schuljahres können interessierte Schüler der Schach AG beitreten.

Bausteine:

- Regelmäßiges wöchentliches Schachtraining
- Wöchentliches Extratraining für besonders qualifizierte Schüler im Mörfeldener Schachverein
- Jährliches Schachtraining in der Prager Schachschule " Palučinské šachové školy"
- Regelmäßige Besuche zu den Schach-AG's an deutschen Schulen
- Jährliche Teilnahme an folgenden Schulschachturnieren:
 - Hessischer Schulschachpokal
 - Hibbdebach-Tribbdebach, größtes Schulschachturnier Hessens
 - Hessische Schulschach Mannschaftsmeisterschaft
 - Deutsche Schulschach Mannschaftsmeisterschaft
- Teilnahme an folgenden außerschulischen Schachturnieren:
 - Aar Open in Niederneisen
 - Erlensee Open
 - Rapid der Unterfränkischen Schachjugend
 - Offene Main-Vogelsberg-Schachjugend Einzelmeisterschaft
- Einrichtung des Unterrichtsfaches Schach

Entwicklungsschritte 2017/2018

- Qualitätssiegel „Deutsche Schachschule“
- Regelmäßiger Schüleraustausch mit einem Prager Gymnasium
- Qualifizierung für die Deutsche Schulschachmeisterschaft in Berlin
- Zusammenarbeit mit dem Sponsor Lions Club Mörfelden-Walldorf
- Einrichtung eines Schulschachturniers der Nationen in Zusammenarbeit mit der Georg-Büchner-Schule in Frankfurt
- Einrichtung eines Schulinternen Schachturniers
- Mannschaftsturnier Lehrer gegen Schüler

Entwicklungsschritte 2018/2019

- Regelmäßiger Schüleraustausch mit einem Prager Gymnasium
- Qualifizierung für die Deutsche Schulschachmeisterschaft in Berlin
- Deutscher Schulschachmannschaftsmeister der WK M
- Schulschachturniers der Nationen im Wechsel mit der Georg-Büchner-Schule Frankfurt
- Schulinternes Schachturnier
- Einrichtung eines Schulübergreifenden Schachturniers

Entwicklungsschritte 2019/2020

- Regelmäßiger Schüleraustausch mit einem Prager Gymnasium
- Qualifizierung für die Deutsche Schulschachmeisterschaft in Berlin
- Schulschachturniers der Nationen im Wechsel mit der Georg-Büchner-Schule Frankfurt
- Schulinternes Schachturnier
- Schulübergreifendes Schachturnier

7.9 Wettbewerbe

Unsere Schule versucht an vielen Wettbewerben teilzunehmen, z.B. dem Mathematikwettbewerb des Jg. 8 und der E-Phase, dem Tag der Mathematik für Schülerinnen und Schüler der Q-Phase, am Känguruwettbewerb, dem Biber-(Informatik)-Wettbewerb, den Science-Olympiaden, dem jährlichen Musikwettbewerb und am Vorlesewettbewerb. Wir versuchen natürlich auch an ausgeschriebenen Wettbewerben teilzunehmen, wie z.B. dem Europawettbewerb, dem Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten oder auch an sportlichen Leistungsvergleichen wie „Jugend trainiert für Olympia“.

Bausteine: s.o.

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

7.10 Schulschifahrt

Die Bertha-von-Suttner Schule veranstaltet jährlich eine einwöchige Schneesportwoche in Österreich. Im 2.Halbjahr des 7. Jahrgangs können interessierte Schülerinnen und Schüler sich anmelden. In der Projektwoche Ende Januar fahren zwischen 25 bis 40 Schülerinnen und Schüler mit ihren betreuenden Lehrkräften nach Österreich (Alpbachtal, Seefeld). Neben Ski- und Snowboardkursen finden auch je nach Örtlichkeit und Möglichkeit weitere Schneesportevents wie Rodeln, Snowtubing o.ä. statt. Die Abendveranstaltungen in der Projektwoche werden mit Regelkunde, Umwelt-Rollenspiel, Fackelwanderung und Spieleabenden gefüllt.

Bausteine

- Ski- bzw. Snowboardkurs auf unterschiedlichen Niveaustufen
- FIS-Regeln, Materialkunde
- Umweltaspekte in Skigebieten
- Alternativen im Schnee

Entwicklungsschritte 2017/18

- Evaluation und Vergleich der beiden Maßnahmen „Sommerprojektwoche“ aus dem Schuljahr 2015/16 und Kurs im Ganztagsangebot aus dem Schuljahr 2016/17.

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

7.11 Projektwoche



7.11.1. Projektwoche zum Ende des ersten Schulhalbjahres

Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet eine einwöchige Projektwoche am Ende des ersten Schulhalbjahres an. In der Projektwoche wird die Beschäftigung mit den verschiedensten Projektthemen angeboten. In dieser Zeit finden auch die Skifreizeit, die internationalen Betriebspraktika für die gymnasiale Oberstufe sowie weitere Projektthemen statt.

Bausteine: -

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

7.11.2 Projektwoche zum Ende des Schuljahres

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

7.12 Zentrum für individualisiertes Lernen (ZiL)

Die Bertha-von-Suttner-Schule verfügt seit dem Schuljahr 2014/15 über ein Zentrum für individualisiertes Lernen. Das ZiL ist ein Ort des erweiterten Lernens für alle Schülerinnen und Schüler.



Bausteine:

- Lesungen und Musikdarbietungen
- Leseförderung
- Dokumentation der Begabtenförderung
- Ganztägige Öffnung des ZiL

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -



7.13 Schulsanitätsdienst

Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 5 bis zur Qualifikationsphase haben die Möglichkeit in dieser Arbeitsgemeinschaft mitzuwirken. Hierbei geht es nicht nur um die Erste-Hilfe bei Unfällen in und um die Schule sondern auch um den Sanitätsdienst bei schulischen Veranstaltungen, der Wartung und Pflege von Sanitätsmaterialien, die Aus- und Weiterbildung in Erster-Hilfe; beispielsweise den Besuch von Rettungsdiensten und Hilfsorganisationen vor Ort.

In Zusammenarbeit mit dem örtlichen DRK werden die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter ausgebildet und betreut.

Baustein:

- Konzeption durch die Kooperationslehrer mit den Schülerinnen und Schülern
- Kooperation mit dem örtlichen DRK Ortsverein
- Unterstützung durch die Fachlehrer aller Fachrichtungen
- Regelmäßige Fortbildungen und Weiterbildung aller Beteiligten
- Kooperation mit Schulsanitätsdiensten anderer Schulen
- Kooperation mit dem Ausland zum Thema „Ehrenamt an Schulen“
- Übertragung von Verantwortung an SuS (Ausbildungspaten)

Entwicklungsschritte 2017/18

- Durchführung von Diensten während der Pausen und während des Unterrichts
- Werbung von neuen Mitgliedern
- Ausbildung und Weiterbildung in Kooperation mit DRK OV Mörfelden in der Gruppe der aktiven und der Mini-Schulsanitäter
- Ausbau der materiellen Ausstattung
- Aufbau der Kontakte zu anderen Schulen mit Schulsanitätsdiensten
- Aufbau eines Projekts zum Thema „Ehrenamt an Schulen“ mit internationalen Partnerschulen
- Evaluation

Entwicklungsschritte 2018/19

- Weiterführung der Entwicklungsschritte 2017/18
- Ausbau der Kontakte zu anderen Schulen mit Schulsanitätsdienst
- Teilnahme am Kreiswettbewerb JRK
- Durchführung eines Austauschs zum Thema „Ehrenamt an Schulen“
- Aufbau eines Bestands an Erste-Hilfe-Taschen für Exkursionen und Wandertage

Entwicklungsschritte 2019/20

- Fortführung und Evaluation des implementierten Projekts
- Aufbau einer Implementierung der Ersten-Hilfe-Ausbildung in den Schulalltag

7.14 Abipräsentation ohne Prüfungsangst – APoP (Frau Mahria, Frau Bouhmara)



Seit dem Schuljahr 2012/13 ermöglicht die Bertha-von-Suttner-Schule den Abiturienten ihre Prüfungsängste durch Teilnahme am dreitägigen APoP-Kurs zu überwinden. Zwischen den schriftlichen und mündlichen Abiprüfungen gibt es für Schülerinnen und Schüler aus der Qualifikationsphase 4 bei Bedarf die Möglichkeit diesen Kurs hinsichtlich der Abipräsentationen zu belegen.

Der APoP- Kurs findet jährlich in der Abi-Bertha statt und behandelt folgende Inhalte:

- Angstfrei und selbstbewusst in der Präsentationsprüfung auftreten
- Mit Spaß und Freude Vorträge erproben

- Gestik, Mimik und Stimme in Präsentationsprüfung vorteilhaft einsetzen
- Auf Nachfragen und Kritik angemessen reagieren und die individuellen Bedürfnisse berücksichtigen
- Präsentation mittels Vortrag und Aufnahme durch Videokamera

Bausteine:

- Die SuS sollen für die eigene und fremde Mimik, Gestik, und Körperhaltung sensibilisiert werden
- Die SuS sollen durch das wiederholende Üben von Präsentationen ihr Selbstbewusstsein und ihre Sicherheit im Auftreten erhöhen
- Die Selbstreflexion und Kritikfähigkeit der SuS soll durch Selbstbeobachtung und Analyse der Videoaufnahme gefördert werden
- Die SuS sollen ihre Sprechweise differenzierter wahrnehmen, reflektieren und eine für sie angemessene Sprechweise einüben
- Die SuS sollen eine positive Einstellung zu Vorträgen, Präsentation usw. erlernen/erweitern
- Die SuS sollen Beurteilungsbögen für professionelle Präsentationen ausfüllen

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Fortführung und Evaluation des Prezi-Konzeptes
- Weiterführung des von einem oder mehreren Teilnehmern geschriebenen Evaluationsberichts auf der Homepage oder im Jahrbuch
- Optimierung der Beurteilungsbögen für professionelle Präsentationen
- Optimierung der Ergebnisse der Evaluation und Reflexion durch Lehrerbefragungsmöglichkeiten
- Optimierung bezüglich der Erstellung des Materials bzw. des Handouts

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

8. Kooperationspartner

Die Bertha-von-Suttner-Schule pflegt die Zusammenarbeit mit vielen Partnern und ist bemüht, die Kontakte auch im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen zu verfestigen.

8.1 Kooperationspartner - innerschulisch



8.1.1 Mensa

Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet in enger Zusammenarbeit mit der Firma FPS Catering täglich gesundes und frisches Mittagessen an. Das Familienunternehmen mit Sitz in Frankfurt wurde 2005 als erste Catering-Firma im Rhein-Main-Gebiet Bio-zertifiziert und hat sich schon früh auf die besonderen Anforderungen bezüglich ausgewogener Schulverpflegung spezialisiert. Die Schülerinnen und Schüler können sich mit ihren Eltern über das Essensangebot vorab im Internet informieren und dieses online bestellen. Es stehen täglich zwei Menüs zur Auswahl. Darüber hinaus gibt es ein großes Angebot im Snackbereich. Die Mensa ist von 7.30 bis 14.00 Uhr geöffnet. Mittagessen wird in der Zeit von 12.30 bis 14.00 Uhr angeboten. Damit für die Schülerinnen und Schüler, die Nachmittagsunterricht haben, auch eine Verpflegung gewährleistet ist, stehen Snack- und Getränkeautomat im Foyer der Mensa und in der abi Bertha.

Bausteine:

- Task Force „Mensa“

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

8.1.2 Schulelternarbeit

Die Arbeit zwischen dem Schulelternbeirat, der Schulleitung und dem Kollegium der Bertha-von-Suttner-Schule ist von Vertrauen und konstruktiver Kritik geprägt. Die Partner gehen offen miteinander um, strittige Punkte werden transparent geklärt. Veränderungen zum Wohle der Schülerinnen und Schüler werden gemeinschaftlich umgesetzt. Der SEB unterstützt mit seiner Initiative „Bertha schwimmt oben“ vielfältige Vorhaben der Schule inhaltlich, organisatorisch und finanziell.

Bausteine:

- Orga-Team „Bertha schwimmt oben“
- Elternhandbuch des SEB
- Informationsveranstaltung für Eltern z.B. zur Pubertät
- Gemeinsame Infoabende Schulleitung und Schulelternbeirat für Eltern (z.B. zur Hochbegabung etc.)

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

8.1.3 Förderverein

Der Förderverein unterstützt die Bertha-von-Suttner-Schule in ihrer pädagogisch-erzieherischen und in ihrer fachlichen Arbeit.

Das bunte Schulprofil der Bertha-von-Suttner-Schule wird durch großzügige finanzielle Unterstützung des Fördervereins ermöglicht.

Aufgabe unseres Schulfördervereins ist es, die Bildung unserer Kinder angenehmer und anregender zu gestalten, zusätzliche Angebote der Schule über die staatlich garantierte Grundversorgung hinaus zu ermöglichen und soziale Aktivitäten zu fördern.

Bausteine:

- Vorstandsteam und Mitglieder des Fördervereines

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Antragstellung "Kulturgeld" im Rahmen der Kulturschule
- Neuwahl Vorstand
- Schulsanitätsdienst weiter unterstützen
- Fußball-AG und Schach AG unterstützen
- Übernahme der Wasserspender-Rechnungen
- Unterstützung der Neugestaltung des Außengeländes und der Aula
- Merchandising ausbauen - T-Shirts, Taschen, etc.

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Antragstellung "Kulturgeld" im Rahmen der Kulturschule
- Nachwahl Vorstand
- Schulsanitätsdienst weiter unterstützen
- Fußball-AG und Schach AG unterstützen
- Übernahme der Wasserspender-Rechnungen
- Unterstützung der Neugestaltung des Außengeländes und der Aula
- Merchandising ausbauen - T-Shirts, Taschen, etc.

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

8.2 Kooperationspartner - außerschulisch



8.2.1 Grundschulen

Die Zusammenarbeit mit den vier Grundschulen in Mörfelden-Walldorf ist partnerschaftlich geprägt.

Bausteine:

- Regelmäßige Schulverbundtreffen

- Übergabegespräche
- Austausch mit Grundschullehrkräften im Herbst nach Einschulung
- Infoabende an den Grundschulen
- Hausinterne Informationsveranstaltung im Spätherbst

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Implementierung des Schnuppertages als festen Bestandteil der Kooperation mit den Grundschulen

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Pflege und Fortführung des etablierten Konzepts

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

8.2.2 Lions Club

Die Zusammenarbeit mit und die Unterstützung durch den Lions Club Mörfelden-Walldorf ermöglicht eine Vielzahl von Projekten und Angeboten der Bertha-von-Suttner-Schule. Die Erlöse aus den Lions-Läufen 2011/12 wurden angespart. Das Geld soll für die Gestaltung des Außengeländes der kleinen Bertha verwendet werden (Grünes Klassenzimmer, Spielgerät). Außerdem ermöglichte die Unterstützung des Lions Clubs die Realisierung des Musikstipendiums (Anschaffung der Musikinstrumente).

Bausteine:

- Lions Quest

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Alternative Wege der Zusammenarbeit mit Lions Club
- schulinterner Lauf oder Fußballturnier als Ersatz für den Lions Lauf

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Alternative Wege der Zusammenarbeit mit Lions Club

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

8.2.3 Jugendförderung

Die Jugendpflege Mörfelden-Walldorf ist eine Einrichtung der Stadt. Sowohl die Schule als auch die Schulsozialarbeit kooperiert mit der Jugendpflege immer wieder in unterschiedlichen Zusammenhängen und nimmt an regelmäßigen Austauschgesprächen der AK-Jugendhilfe statt.

Im Rahmen der Klassenbegleitung im Jahrgang 6 führten wir mit Mitarbeiterinnen der Jugendpflege einen Projekttag zum Thema „Jugendkulturen“ durch.

Weiterhin nutzen wir immer wieder die Räumlichkeiten der Jugendzentren.

Die Jugendpflege ist aktuell eingebunden in die AG Berufsorientierung an der Bertha-von-Suttner-Schule.

Bausteine:

- AG Berufsorientierung (gemeinsame Sitzungen)

Anhang:-

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

8.2.4 Integrationsforum

Im Jahr 2009 gründete die Stadt Mörfelden-Walldorf ein Integrationsforum, in dem örtliche Interessenverbände zusammenarbeiten, um die Bildungs- und Berufs-chancen von Kindern mit Migrationshintergrund zu erhöhen. Die Bertha-von-Suttner-Schule nimmt in diesem Forum eine wichtige Rolle ein.



Bausteine:

- Teilnahme am Integrationsforum

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

8.2.5 SV Darmstadt 98

Im Schuljahr 2014/15 wurde eine Kooperation zwischen der Talentförderung Fußball an der Bertha und dem Nachwuchsleistungszentrum des SV Darmstadt 98 ins Leben gerufen.

Das gemeinsame Ziel dieser Zusammenarbeit ist es talentierte junge Fußballer gezielt zu fördern und ihnen den Spagat zwischen Leistungssport und schulischen Pflichten so einfach wie möglich zu gestalten.

Bausteine:

- Ein Jugendtrainer des SV Darmstadt 98 absolviert mit beiden Trainingsgruppen der Fußball Talentförderung mindestens einmal im Schuljahr eine Trainingseinheit
- Die Jugendabteilung des Vereins unterstützt die Leiter der Talentförderung bei der Erstellung der Trainingskonzepte
- Es erfolgt in jedem Schuljahr jeweils mindestens ein Freundschaftsspiel zwischen einer Jugendmannschaft des Vereins und den beiden Trainingsgruppen der Bertha-von-Suttner-Schule
- Beide Trainingsgruppen der Bertha-von-Suttner-Schule erhalten einmal im Schuljahr Freikarten für ein Heimspiel des SV Darmstadt 98
- Das Hallenturnier der Bertha-von-Suttner-Schule (der Bertha Fußball Cup) wird vom Verein repräsentativ unterstützt
- Schüler der Bertha von Suttner Schule, die in den Jugendmannschaften des SV Darmstadt 98 aktiv sind, werden für anfallende Schulfußballturniere bei Bedarf vom Verein (vom Training bzw. Spiel) freigestellt und dürfen regelmäßig am Fördertraining der Schule teilnehmen. Umgekehrt erhalten diese Spieler falls nötig und falls dies mit ihrer schulischen Situation

vereinbar ist eine Freistellung vom Unterricht um an Turnieren/ Fahrten ihrer Vereinsmannschaft teilnehmen zu können.

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Gemeinsame Erarbeitung eines Trainingskonzeptes angelehnt an die Anforderungen des NLZ

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

8.3 Kooperationen mit Vereinen und Institutionen der Stadt



8.3.1 Stadtmuseum „KZ Lehrpfad“

Der Lehrpfad um das ehemalige Konzentrations-Außenlager Walldorf beginnt an dem im März 1980 der Öffentlichkeit übergebenen Gedenkstein an der Nordendstraße / Familie-Jürges-Weg in Walldorf. Von hier aus verläuft der öffentlich zugängliche Lehrpfad rund um das ehemalige Gelände des Lagers. 1700 jüdische Ungarinnen hatten bei Walldorf als Zwangsarbeiterinnen von August bis November 1944 unter menschenunwürdigen Verhältnissen vegetiert und waren zum Flughafenbau der Luftwaffe eingesetzt worden. Nach Jahren den Vergessens und Verdrängens entdeckten 1972 drei junge Leute aus Mörfelden-Walldorf nach schwieriger Spurensuche das längst abgerissene Lager wieder und machten das der Öffentlichkeit bekannt. Später nahmen Schüler der Bertha-von-Suttner-Schule Kontakt zu Überlebenden auf. Entlang des Lehrpfades stehen 16 zum Teil bebilderte Informationstafeln zur Geschichte des Lagers. Seit 2001 besteht eine Zusammenarbeit/Kooperation in Form eines Kooperationsvertrages zwischen der Stadt, die den historischen Lehrpfad-KZ-Außenstelle-Walldorf betreut, dem Historischen Museum und der Bertha-von-Suttner-Schule. Jedes Jahr haben wir viele interessierte und engagierte Schülerinnen und Schüler, die sich um die Betreuung des Lehrpfades kümmern.

Die Zusammenarbeit ist in einem Kooperationsvertrag fortgeschrieben. Die Auseinandersetzung mit dem fächerübergreifendem Thema Nationalsozialismus an diesem außerschulischen Lernort intendiert nicht nur die intensive Sensibilisierung der Lerngruppen, sondern konzeptionell die eigenständige methodische Annäherung an Werte wie Achtung des Anderen und Toleranz im Denken und Handeln. Schülerinnen und Schüler stehen als kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für andere Schulklassen, Besucher und Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zur Verfügung und beteiligen sich an Projekten, die in Verbindung mit dem Lehrpfad stehen.

Bausteine:

- Kooperationsvertrag
- Pflegen des Lernpfades durch Jahrgang 12

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

8.3.2 SKV und TGS

Im Rahmen des Ganztagsangebotes kooperiert die Schule mit der SKV Mörfelden seit 2007 und seit 2011 mit der TGS Walldorf.

Im Jahr 2012 wurde der Kooperationsvertrag mit der SKV Mörfelden neu aufgesetzt und umfasst die gemeinsame Förderung fußballbegeisterter Schüler (z.B., Abstimmung der Trainingseinheiten, gegenseitige Sichtung talentierter Spieler, ...). Die Kooperation wird seit dem Schuljahr 2012/13 auch durch den Hessischen Fußballverband (HFV) im Rahmen des Förderkonzeptes „Förderung der Kooperation Schule und Verein“ unterstützt.

Bausteine:

- Unterstützung bei Schulturnieren und Veranstaltungen
- Abstimmung der Trainingseinheiten

- gegenseitige Sichtung talentierter Spieler
- Übernahme der Leitung sportlicher Ag's durch die Vereine

Anhang: Sportförderkonzept

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

8.4 Kooperationen mit dem Kreis

8.4.1 Berufswegeplanung

Die Bertha-von-Suttner-Schule arbeitet seit Jahren aktiv im Arbeitskreis „Berufswegplanung regional“ mit. Dieser Arbeitskreis tagt in regelmäßigen Abständen unter Vorsitz von Vertretern der Kreisverwaltung. Eine Vereinbarung regelt die Zusammenarbeit.

Bausteine:

- Teilnahme am Arbeitskreis „Berufswegplanung regional“

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18

- Pflege des implementierten Konzepts

Entwicklungsschritte 2018/19

- Pflege des implementierten Konzepts

Entwicklungsschritte 2019/20

- Pflege des implementierten Konzepts

8.5 Kooperationen mit dem Land

8.5.1 Waldspiele

In Zusammenarbeit mit der Försterei werden jährlich Jugendwaldspiele von der Bertha-von-Suttner-Schule veranstaltet. Die Klassen der Jahrgangsstufe 6 setzen sich im Biologieunterricht mit dem Wald als Lebens- und Erholungsraum auseinander und ergänzen dieses Thema durch aktive Erkundungen bei den Jugendwaldspielen. So kann der Wald einmal mit allen Sinnen erlebt und vieles noch einmal angeschaut werden, worüber zuvor gesprochen wurde. An verschiedenen Stationen – direkt im Wald – können die Schüler mit der Unterstützung von Mitarbeitern der Revierförsterei ihr Wissen testen und erweitern. Aber nicht nur Wissen ist gefragt, auch auf Geschicklichkeit kommt es an, zum Beispiel beim Zapfenwerfen und auf die Sinne, beim richtigen Erschmecken verschiedener Lebensmittel. Biologieunterricht also ganz praktisch.

Bausteine:

- Waldspiele

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

8.6 Kooperation mit der Agentur für Arbeit (siehe auch Punkt Berufsorientierung)



Es gibt an der Bertha-von-Suttner-Schule jeweils montags einen festen **Präsenztag** der Berufsberatung. Die Präsenztage beinhalten:

1. Schulsprechstunden
2. Individuelle Beratungsgespräche
3. Berufsorientierung

Für Schülerinnen und Schüler, die im Wahlpflichtbereich des Jahrgangs 8 keine Fremdsprache gewählt haben, ist der Unterricht mit dem Ziel der Berufsorientierung gestaltet. Im Rotationsverfahren (in wechselnden Modulen)

erhalten alle diese Schülerinnen und Schüler Informationen zu ausgewählten Berufen, besichtigen Betriebe, üben Bewerbungsformen, gestalten Bewerbungsunterlagen, erhalten eine Einführung in Buchführung, erlernen den Umgang mit berufsrelevanten EDV-Programmen, arbeiten aber auch praktisch.

Vermittlung in Ausbildung: Schülerinnen und Schüler, die für eine Berufsausbildung in Frage kommen, werden als Bewerber aufgenommen. Sie erhalten über den gesamten Bewerbungszeitraum Vermittlungsvorschläge, mit denen sie sich bewerben sollen. In einer Eingliederungsvereinbarung zwischen den Schülern und der Berufsberatung werden u. a. die regelmäßigen Kontakte und die Inanspruchnahme der Bewerbungshilfe festgelegt. Die gemeldeten Bewerber werden an die Stufenleitung 9/10 namentlich weitergeleitet, damit die Folgevermittlungsgespräche über die Klassenleitungen gewährleistet werden können.

Den Klassenleitungen der Klassen 9 werden in einer gesonderten Veranstaltung die Einrichtung sowie die Jobbörsen, „berufenet“ und „planet-beruf“, etc. vorgestellt und ein Besuch im BIZ – in der Projektwoche zu einer berufskundlichen Veranstaltung mit anschließender Recherche an den PC.

Bausteine: -

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Pflege des implementierten Konzepts

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Pflege des implementierten Konzepts

Entwicklungsschritte 2019/20:

- Pflege des implementierten Konzepts

8.7 Kooperationen im Rahmen der Lehrerbildung

Die Bertha-von-Suttner-Schule ist Ausbildungsschule für das Lehramt an Haupt- und

Realschulen und für das Lehramt an Gymnasien, sowohl für die erste als auch die zweite Phase der Lehrerbildung: In der ersten Phase sind vor allem die Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main und die TU Darmstadt Kooperationspartner.

Bausteine: -

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

8.7.1 Kooperation mit der Universität Frankfurt

Die Bertha-von-Suttner-Schule bietet im Rahmen ihrer personellen Möglichkeiten Orientierungspraktika bzw. Schulpraktika an.

Für diese Praktika besteht ein eigenes Konzept.

Bausteine:

- Konzept „Praktika“

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

8.8 Kooperationen mit der Wirtschaft

8.8.1 Fraport AG

Seit 2008 besteht ein Kooperationsvertrag zwischen der Fraport AG und der Bertha-von-Suttner-Schule. Diese Kooperation ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern der Bertha-von-Suttner-Schule, aus einem Leistungskatalog verschiedene Angebote der Berufsorientierung auszuwählen, wie z.B. ein Unternehmens- Planspiel,



Infoveranstaltungen zu den Fraport-Ausbildungsberufen sowie der Besuch der Fraport Ausbildungswerkstatt.

Bausteine:

- Kooperationsvertrag

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18

- Beteiligung an Bewerbungsworkshops

Entwicklungsschritte 2018/19

- Beteiligung an Bewerbungsworkshops

Entwicklungsschritte 2019/20

- Beteiligung an Bewerbungsworkshops

8.8.2 Handwerkskammer

Seit 2011 besteht ein Kooperationsvertrag mit der Industrie- und Handelskammer Rhein-Main. Der Kooperationsvertrag beinhaltet beispielsweise Vorträge, Vermittlung von Ferienjobs, Praktika und Ausbildungsplätzen sowie die Weiterbildung von Lehrkräften in der Berufsorientierung. Darüber hinaus haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, während eines zweiwöchigen Handwerkskammer-Praktikums wertvolle Einblicke in die Handwerksberufe zu erhalten.

Bausteine:

- Kooperationsvertrag

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

8.8.3 Studienkompass

Der Studienkompass ist ein Förderprogramm der Stiftung der Deutschen Wirtschaft. Gefördert werden Jugendliche, die das



Potential für ein Studium mitbringen, aber diesen Bildungsweg aufgrund ihrer Herkunft oder häuslichen Situation nicht ohne Impulse von außen in Erwägung ziehen. Die von dem Veranstalter ausgewählten Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßig stattfindenden Regionaltreffen und Workshops für die Aufnahme eines Studiums motiviert und intensiv vorbereitet.

Das Programm erstreckt sich über die beiden letzten Schuljahre und das erste Jahr an der Universität.

Bausteine: -

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18

- Information und Unterstützung der SuS beim Bewerbungsprozess für den Studienkompass

Entwicklungsschritte 2018/19

- Information und Unterstützung der SuS beim Bewerbungsprozess für den Studienkompass

Entwicklungsschritte 2019/20

- Information und Unterstützung der SuS beim Bewerbungsprozess für den Studienkompass

9. Schulmanagement / Organisationsentwicklung



9.1 Schulleitung

Die Schulleitung arbeitet auf der Grundlage eines jährlich zu bilanzierenden Projektplanes, der die Weiterentwicklung in den Bereich Schulorganisation und Schulmanagement, allgemeine Schulentwicklung, Personalentwicklung, Unterrichtsentwicklung und Qualitätsmanagement fokussiert. Das Schulleitungsteam tagt in wöchentlichen Dienstbesprechungen und nach Bedarf in Klausurtagungen, es pflegt einen wertschätzenden und kritisch-konstruktiven Umgang miteinander.

9.2 Entscheidungsprozesse und Organisationsstrukturen

Organigramm

Entscheidungen werden transparent auf der Grundlage der rechtlichen Rahmenbedingungen herbeigeführt. Alle Mitglieder der Schulgemeinde können sich aktiv (vgl. Organigramm) in Entscheidungsprozesse einbringen.

Geschäftsverteilungsplan

Die Schulleitung nimmt ihre Aufgaben auf der Grundlage des jeweils gültigen Geschäftsverteilungsplanes (Stand: September 2013) wahr. Der Geschäftsverteilungsplan wird zur praktischen Handhabung in eine „Übersicht über schulische Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner“ übertragen.

Formen der Entscheidungsfindung (schulische Gruppen)

Fachschaft: Mitglieder: Kolleginnen und Kollegen, die das Fach unterrichten

Arbeitsgruppe: Diese arbeitet kontinuierlich an einem schulischen Bereich.

Projektgruppe: Diese arbeitet an einem bestimmten Projekt, z.B. Internationales Berufspraktikum

Task Force: Sie übernimmt für maximal fünf Termine die Erstellung eines Vorschlages

Bausteine:

- Organigramm Entscheidungsprozesse
- Geschäftsverteilungsplan
- Aktionsplan Schulleitung
- Übersicht Mitglieder Arbeitsgruppen, Projektgruppe und Task Forces

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

9.3 Schulentwicklungsgruppe

Die Entwicklungsgruppe begleitet und unterstützt von den schulischen



Gremien getragene Entwicklungsvorhaben und Projekte. Es werden verschiedene Schwerpunktsetzungen diskutiert und in Abstimmung mit der Schulleitung und dem Kollegium vorgenommen. Die Umsetzung der Vorhaben zur Realisierung der Schwerpunkte und Ziele der tragenden Säulen der bertha (SES, Europaschule, Kulturschule, Ganztagschule und Begabungsförderung) sowie deren zunehmende Verzahnung wird über das Wahrnehmen von Querschnittsaufgaben durch Unterrichtsentwicklung (UE) sowie Qualitäts- und Personalmanagement (QM / PM) gesichert.

Bausteine:

- Arbeitsgruppe Schulentwicklungsgruppe

Anhang:

- Übergeordnete schulische Entwicklungsziele

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Evaluation und Aktualisierung der übergeordneten Entwicklungsziele durch die Koordinatoren für Europaschule (ES), Kulturschule (KS), Ganztagschule (GTS), Selbstständige Schule (SES) und Begabungsförderung mit Unterstützung im Bereich der Querschnittsaufgaben durch Unterrichtsentwicklung sowie Qualitäts- und Personalmanagement (QM/PM) zur Gewährleistung einer zunehmenden Optimierung der Verzahnung aller Bereiche der bertha.
- Profilverankerung und profilübergreifendes Planen und Arbeiten: inhaltliche Schwerpunktsetzung

Entwicklungsschritte 2018/19/20:

- Evaluation und Aktualisierung der übergeordneten Entwicklungsziele durch die Koordinatoren für Europaschule (ES), Kulturschule (KS), Ganztagschule (GTS), Selbstständige Schule (SES) und Begabungsförderung mit Unterstützung im Bereich der Querschnittsaufgaben durch Unterrichtsentwicklung sowie Qualitäts- und Personalmanagement (QM/PM) zur Gewährleistung einer zunehmenden Optimierung der Verzahnung aller Bereiche der bertha.
- Profilverankerung und profilübergreifendes Planen und Arbeiten: Evaluation und Weiterentwicklung; eventuelle Verschiebung der Schwerpunktsetzung

9.4 Koordinatorinnen und Koordinatoren für besondere Aufgaben

Im Schuljahr 2015/16 sind folgende Koordinatoren tätig:

- Koordinatorinnen „Ganztagschule“ (4)
- Koordinatorin und Koordinator „Europaschule“ (2)
- Koordinatorinnen „KulturSchule“ (2)
- Koordinator „Qualitätsmanagement“ (1)
- Koordinatorin „Unterrichtsentwicklung“ (1)
- Koordinatorin „Personalmanagement“ (1)
- Koordinatorinnen „SegeLn“ (4)
- Koordinator „IT Medien“ (1)
- Koordinatorinnen und Koordinator „Begabungs- und Hochbegabtenförderung“ (3)
- Koordinator „Interkulturelles Lernen“ (1)
- Koordinatorin „Suchtprävention“ (1)
- Koordinator „Bilinguales Lernen“ (1)
- Koordinator „Naturwissenschaften“ (1)

Arbeitsgruppen und Projektgruppen arbeiten zur Herstellung von Transparenz und Nachhaltigkeit in Projektmanagementstrukturen.

Baustein: -

Anhang:

- Organigramm - „Koordinatoren“

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

9.5 „Schulkommunikation und -information“

Organigramm

Die Schulgemeinde der Bertha-von-Suttner-Schule kommuniziert direkt und offen miteinander mit dem Ziel der größtmöglichen Transparenz. Alle Mitglieder der Schulgemeinde verpflichten sich, aktiv zu guten Kommunikationsprozessen beizutragen. Wesentliche Dokumente und Mitteilungen sind allen zugänglich. Schriftliche Informationen ergänzen die mündliche direkte Kommunikation:

Unterstützende Kommunikationsmittel sind:

Übersicht über die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in der Schulleitung (Mitteilungen der Schulleitung, Dokumente und Formulare, Protokolle der Fachschaften und Jahrgangsteams)

- *Homepage*
- *Berthas Info*
- *Bertha im Dialog*
- *Bertha Wocheninfo*
- *Digitales Schwarzes Brett (Bildschirme in Pausenhallen und Lehrerzimmer)*
- *Jahrbuch*
- *Bertha-Broschüre „Ermutigen und Stärken“*
- *Jahrgangsinformationsveranstaltungen (für Schülerinnen und Schüler)*
- *Jahrgangsinfo „Die Stufenleitung informiert“*
- *Hausveranstaltungen*
- *Hausinfo (News)*
- *Schülerrat „SV Info“*
- *Wöchentliches Jour fixe SL und SL-Team*
- *Wöchentliches Jour fixe mit Hausleitungen*
- *Zweiwöchentliches Jour fixe mit Leitungsteam der Schulentwicklungsgruppe*
- *Wöchentliches Jour fixe SL und SV*

- *Wöchentliches Jour fixe SL und PR*
- *Wöchentliches Jour fixe SL und Verwaltungsteam*
- *Ständige Informationsbereiche in den Gesamtkonferenzen (Berichte aus den Aufgabengebieten)*
- *Aushänge am Projektplanungsbrett (Klemmhefter) zum Stand der Projektgruppen*
- *Monatlicher Jour fixe SL-Mitglied-Schulsozialarbeit*
- *Wöchentliches Treffen des SIB (SL-Mitglied + DSEH + Schulsozialarbeit ggf. + LH)*

Bausteine:

- Siehe oben

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Pflege des implementierten Konzepts
- Neukonzeptionierung des schulinternen Kommunikationsweges
- Umsetzung eines Konzepts zur Kommunikation mit digitalen Medien

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Pflege des implementierten Konzepts
- Neukonzeptionierung des schulinternen Kommunikationsweges
- Umsetzung eines Konzepts zur Kommunikation mit digitalen Medien

Entwicklungsschritte 2019/20:

- Pflege des implementierten Konzepts

9.6. Hausleitungssystem

Seit dem Schuljahr 2013/14 erproben wir das Bertha-Hausleitungssystem. Alle Klassen von Jahrgang 5-10 wurden in 6 Häuser eingeteilt. Die Häuser werden jeweils von 2 Hausleitungen geleitet. Ziele: Stärkung des Gemeinschaftsgedankens und der gegenseitigen Unterstützung von Schülerinnen und Schülern Lernentwicklungsberatung Unterstützung der Klassenleitungen und Stufenleitungen.

Bausteine:

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Optimierung der Lernentwicklungsgespräche
- Entwicklung eines Leitfadens für die Lernentwicklungsgespräche
- Weiterarbeit an Profilbildung

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

10. Personalmanagement

Die Schulleitung und das Kollegium der Bertha-von-Suttner-Schule verfolgen einen aktiven Prozess der Personalentwicklung. Hierzu gehören insbesondere der Bereich der Personalstärkung zu Beginn des Berufslebens und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Schulleitung und Kollegium der Bertha-von-Suttner-Schule bilden sich kontinuierlich aktiv fort.

10.1 Lehramtspraktika und Ausbildungsschule:

Die Bertha-von-Suttner-Schule ermöglicht (s.o.) Studentinnen und Studenten der Lehramter verschiedene Praktika. Die Praktika und die Begleitung der Praktika werden schulintern evaluiert.

Die Bertha-von-Suttner-Schule versteht sich als Partnerin im Rahmen der verschiedensten Ausbildungsstufen von zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern. Sie ist Ausbildungsschule des Studienseminars für das Lehramt an Haupt- und Realschulen in Rüsselsheim und des Studienseminars Darmstadt für das Lehramt an Gymnasien. Die Ausbildungssituation wird evaluiert.

Baustein:

- Mentorengruppe
- Schulbetreuerin

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

10.2 Berufseingangsphase („BEP“)

Neue Kolleginnen und Kollegen erhalten mit Eintritt an die Bertha-von-Suttner-Schule eine ausführliche Informationsbroschüre zur ersten Orientierung. Seit 2007 gibt es an der Schule eine schulinterne Begleitung bei der Einarbeitung neuer Kolleginnen und Kollegen.

Die intensive Einarbeitungsphase erstreckt sich über ein Jahr, kann darüber hinaus aber auch individuell weiterhin genutzt werden.

Bausteine:

- Module zur Berufseingangsphase
- Informationsbroschüre
- Die Förderung einer Haltung, die das kontinuierliche Weiterlernen im Beruf selbstverständlich werden lässt, sowie die Professionalisierung und weitere Herausbildung von Routinen im Rahmen der pädagogischen Arbeit stehen hierbei im Fokus.

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

10.3 Persönliche Entwicklungsplanung (PEP)

Die Schulleitung führt mit interessierten Kolleginnen und Kollegen systematische Gespräche zur persönlichen Entwicklungsplanung. Gegenstand der Gespräche ist die Potentialanalyse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Eigen- und Fremdwahrnehmung und der Abgleich mit möglichen Aufgabengebieten in der Schule. Die Teilnahme an einer PEP ist freiwillig. Die Gespräche werden evaluiert. Darüber hinaus führt die Schulleitung Entwicklungsgespräche zur Maßnahmenplanung mit Schulleitungsmitgliedern, Hausleitungen, Fachbereichsleitungen sowie Koordinatorinnen und Akoordinatoren. Die Gespräche dienen zum einen der PEP und zum anderen der Unterstützung in der Wahrnehmung der Aufgaben.

Bausteine:

- Standardisiertes Gespräch zur persönlichen Entwicklungsplanung und Maßnahmenplanung mit der Schulleitung

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

10.4 Klassenlehrerin bzw. Klassenlehrer werden

Die Bertha-von-Suttner-Schule bereitet Kolleginnen und Kollegen, die neu eine fünfte Klasse übernehmen intensiv auf diese neue Aufgabe vor. Hausintern geschieht dies über eine schulinterne Fortbildung vorab und im Laufe des fünften Schuljahres über die Teilnahme an einer externen Fortbildung.

Bausteine:

- Schulinterne Fortbildung vorab
- Teilnahme am Programm der Heraeus-Stiftung

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Fortführung/Weiterentwicklung des Konzepts

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Fortführung/Weiterentwicklung des Konzepts

Entwicklungsschritte 2019/20:

- Fortführung/Weiterentwicklung des Konzepts

10.5 Fortbildungsplanung

Fortbildungsbedürfnisse werden auf der Grundlage der Ergebnisse der Schulinspektion, den Erfordernissen von Europaschule und KulturSchule durch

Abfrage in der Gesamtkonferenz erhoben und nach einfachem Mehrheitsverhältnis aufgestellt. Die Angebote der Fortbildungen an der Bertha-von-Suttner-Schule richten sich nach dieser Aufstellung.

Bausteine:

- Fortbildungsplan (Geko)
- Teilnahme an den Fortbildungen des SSA (FB I,II,III) kompetenzorientiertes Unterrichten
- Weitere Fortbildungsangebote zu Binnendifferenzierung und kompetenzorientiertes Unterrichten

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

11. Räumliche Ausstattung und Gebäude

Die Bertha-von-Suttner-Schule erfährt eine fortlaufende Modernisierung. Derzeit stehen die Umgestaltung des Campus sowie der Kanalisation rund um das Hauptgebäude an.

Bausteine:

- Modernisierte Küche
- ZiL
- Oase/Stillarbeitsräume
- Raum für LiVs und Praktikanten

Anhang: -

Entwicklungsschritte 2017/18:

- -

Entwicklungsschritte 2018/19:

- -

Entwicklungsschritte 2019/20:

- -

12. Qualitätsmanagement

Mit der Ernennung zur Selbstständigen Schule (SES) im Schuljahr 2014/15 befindet sich unsere bertha im Aufbau eines schulischen Qualitätsmanagement. Im Vordergrund steht dabei natürlich die Gestaltung eines ganzheitlichen pädagogischen QM.

Qualitätsmanagement, das sinnbildliche Dach unseres QM-Hauses, an der bertha bedeutet vier tragende Wände:

- Organisationsentwicklung
Hierzu zählt die Strukturierung und Systematisierung von Organisations- und Verwaltungsabläufen. Dies beginnt beispielsweise mit der Beschreibung von Arbeitsabläufen (sogenannte Prozessbeschreibungen) in der schulischen Verwaltung und geht bis zur Pflege von verschiedenen Kommunikationsinstrumenten wie beispielsweise der „bertha im Dialog“ an der Schule.
- Schulentwicklung
Im Bereich der Schulentwicklung erfasst das schulische Qualitätsmanagement im Wesentlichen unsere vier zentralen Säulen: Europaschule, Kulturschule, Ganztagschule und Begabungsförderung. Maßnahmen der Qualitätssicherung sind auch hier Prozessbeschreibungen und Evaluationen.
- Unterrichtsentwicklung
Mit der Bewerbung zur Selbstständigen Schule haben wir ein schulisches Entwicklungsvorhaben benannt, welches zu diesem Bereich zählt: selbstgesteuertes Lernen (SegeLn). Neben dem SegeLn in den Jahrgangsstufen 5 und 6 werden zurzeit Konzepte der Fortführung für die Jahrgangsstufen 7-10 entwickelt und erprobt. In der gymnasialen Oberstufe ist mit den InseLn (individualisiertes und selbstgesteuertes Lernen) bereits ein Konzept gefunden und befindet sich auch hier weiter im Ausbau.
- Personalentwicklung
Die Weiterentwicklung des Kollegiums im Rahmen von Fortbildungen sowie Bilanzierungs- und Entwicklungsgesprächen ist hier zentral. Dabei geht es vor allen Dingen auch um eine gezielte Planung des Fortbildungsbedarfs ausgerichtet an den Entwicklungspunkten der Schule

Die Entwicklung eines schulischen Qualitätsmanagements in diesen vier „tragenden Wänden“ wird durch den Aufbau eines QM-Handbuchs begleitet. Die

Inhalte dieses Handbuchs werden auf die zentralen Leitlinien von QM ausgerichtet. Hierzu zählen die Anpassung des Schulprogramms, die Überarbeitung des Leitbildes, die Sammlung von Prozessbeschreibungen und weiteren Elementen.

Qualitätsmanagement an der bertha braucht natürlich Zeit zur Entwicklung und nachhaltigen Implementierung. Gelingen kann es auch nur, wenn die gesamte Schulgemeinde, Lehrkräfte, Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie weitere Beschäftigte, Hand in Hand diesen Weg gestaltet und gemeinsam geht. Der Prozess an der bertha wird in Zukunft durch Unterstützung von externen Beratern begleitet, die uns mit ihrem fachkundigen Wissen zur Seite stehen. Wünschenswert ist darüber hinaus die Nutzung eines digitalen Organisationsprogramms, welches das Prozess- und Organisationsmanagement an der bertha unterstützend erleichtert.

Auf den Weg freut sich die bertha!

Bausteine:

- QM-Handbuch
- Evaluationen des Europaschulprogramms
- Projektmanagement
- Vertretungskonzept
- Feedbackkultur
- Prozessbeschreibungen zur Strukturierung und Systematisierung
- Schulisches Monitoring

Anhang:

- Übergeordnete schulische Entwicklungsschwerpunkte Schulprofil und Schulentwicklung

Entwicklungsschritte 2017/18:

- Implementierung und Erstellung von Prozessbeschreibungen
- Analyse des Ist-Standes
- Entwicklung, modellhafte Erprobung und Evaluation eines schulischen Projektmanagements (unter Beachtung der bestehenden Strukturen)
- Aufbau eines Systems schulischen Monitorings zur Lernbegleitung

Entwicklungsschritte 2018/19:

- Implementierung und Erstellung von Prozessbeschreibungen
- Analyse des Ist-Standes

- Entwicklung, modellhafte Erprobung und Evaluation eines schulischen Projektmanagements (unter Beachtung der bestehenden Strukturen)
- Aufbau eines Systems schulischen Monitorings zur Lernbegleitung

Entwicklungsschritte 2019/20:

- Zielvereinbarung und Maßnahmenplanung zu den schulischen Strukturen
- Implementierung eines Konzepts zum Projektmanagement
- Evaluation und Weiterentwicklung des Systems schulischen Monitorings